

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 09 | 2025 • 20. Mai 2025

**Start der Badesaison:
Die Wahl-Öztalerin
Imke Senders-Ramaker
lernt Kindern das
Schwimmen.**

Seite 20

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: Eitor



**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**
Dein Sommerzimmer
im Garten perfekt geplant

Prutz, Sauersteinweg 1a + Hintergasse 4
Telefon 05472 28097
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

LEBE DEINEN GARTEN - DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

KÜCHEN WOCHEN



Gewerbepark 12 - 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismmer-imst.at

Krismmer
küchen

IHR REGIONALER
AUSSTATTER FÜR:
**VEREINS
BEKLEIDUNG**

**STICK &
DRUCK**



astri
Tradition die passt

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | 

1. Traktortreffen der Sautnar Kathreineler war ein voller Erfolg



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676 846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21
e-mail: ta@oberlandverlag.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Juni 2025

An die 100 aufgeputzte und polierte Traktoren machten Sautens zu einem wahren Mekka für Traktor-Liebhaber und -Enthusiasten. Die Idee der Sautnar Kathreineler diese Veranstaltung wieder zum Leben zu erwecken, entpuppte sich als großartig. Die Vielfalt der Traktoren, die nach Sautens zum Kalkofen-Areal gekommen waren, war mehr als beeindruckend. Von jahrzehntealten Kraftpaketen bis hin zu den neuesten Modellen, die mit modernster Technik ausgestattet sind — hier fand jeder sein Herzblatt. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Raritäten: Traktoren, die längst aus der Produktion genommen wurden oder nur in begrenzter Stückzahl existieren. Mit Fahrzeugsegnung, Rundfahrt und Geschicklichkeitswettbewerb wurde das Treffen zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt.

1 Thomas Leb und Sohn **Florian** präsentierten ihren Steyrer BJ 1958. „Ich bin schon als kleiner Bub mit meiner Oma mitgefahren. Der Traktor ist das einzige Stück, das ich von Zuhause mitgenommen habe, als ich ausgezogen bin,“ so Thomas.

2 1961 war es als **Adolf Hackl** (84) die elterliche Landwirtschaft in Sautens übernommen hat. Sein Traktor aus dem Jahr 1963 war die erste Investition, die er als junger Landwirt tätigte. „Vor einige Jahre habe ich mit diesem

Traktor sogar bei einem Traktortreffen den ersten Platz gemacht,“ erzählt Adolf lächelnd.

3 Leidenschaft von Generation zu Generation: **Reinhard Pastl** mit Schwiegertochter **Annabell**, Enkeltochter **Lia-Maria** (3) und dem sechs Monate alten **Anton** (v.re.).
4 Pfarrer Andreas Agreiter nahm sich trotz engem Terminkalender Zeit, um die prächtig geschmückten Traktoren und deren Besitzern zu segnen. Herzlich und zwanglos ließ es sich Pfarrer Andreas nicht nehmen, jede einzelne Maschine mit Weihwasser zu besprengen.

5 Herbert Köhle mit seinem Enkel **David** war mit einem Steyrer BJ 1948 Type Steyr 180 aus Oetz zum Treffen gekommen. In den Jahren 2006 und 2007 wurde der Traktor restauriert.

6 „Unser Steyrer BJ 1951 hat schon viel erlebt. Das Besondere an dem Traktor ist, dass er eine Sonderausstattung hat. Er ist nämlich mit Hydraulik ausgestattet,“ erklärt **Thomas Gritsch** aus Sautens.

7 Frisch lackiert, geputzt und geschmückt zeigt sich der Sautner Gemeindetraktor mit seinem Fahrer, Gemeindearbeiter **Gotthard „Gottl“ Strigl**. „Wir werden heute die Dorfrundfahrt anführen,“ sagt Gottl.

8 Lia-Marie und Papa **Marco Pastl** zeigen sich vor ihrem 13 Jahre alten Lindner Traktor. Die Lindner Traktorenwerk GmbH war der ers-

te Hersteller eines allradgetriebenen Traktors in Österreich.

9 Didi Gager mit seiner **Lili** (11 Jahre) und dem Steyrer BJ 1956 darf auf keinem Traktortreffen fehlen. Mit noch zwei leidenschaftlichen Traktorbesitzern gehört er zur Traktor-Gäng „Haiminger Wildsau“.

10 Christian Hackl (Obmann Heimatbühne Sautens) und **Michael Auer**, seines Zeichens Bühnenbauer bei der Heimatbühne, ließen die Getränke nicht warm und den Schmäh nicht lauwarm werden.

11 Obwohl der Traktor nicht mehr in Familienbesitz ist, weiß Rene Hirsch so einiges über den Traktor BJ 1960, seines Großvaters Walter Saurer: „1958 begann Lindner, sich von den Warchalowski-Motoren zu trennen.“

12 Die Gritsch Brüder David und Elias ließen es sich nicht nehmen auf dem Steyrer BJ 1951 Ohrwürmer aus den 70ern erklingen zu lassen.

13 Vater und Sohn, Kurt und Marcell Santer, mit ihren Same-Traktoren aus den frühen 1990ern.

14 22 PS hat der Lindner BF22N unter der Traktorhaube. **Markus** und Sohn **Gabriel** zu ihrem 1961 Traktor: „Die Modelle Bauernfreund waren ab dem Jahr 1959 auch mit Allrad erhältlich. Unser Modell hat keinen Allrad. Daher das N bei BF22N.“

Traut euch in Reutte

Günther Mair, Manager des „Ja“-Wortes

Günther Mair, Leiter des Standesamtes in der jüngsten Stadt Tirols, und sein Team könnte man auch als Buchhalter des Lebens bezeichnen. Die ihrerseits ausgestellten Beurkundungen reichen wörtlich von der Wiege bis zur Bahre. Trauungen sind genaugenommen nur ein Mosaikstein im Wirkungsbereich der Personenstandsbehörde, dennoch im Bewusstsein der Menschen ist die Standesbeamtin oder ihr Kollege ganz klar mit der Hochzeit verbunden. Für impuls Grund genug im „Wonnemonat Mai“ einen leitenden Standesbeamten zu porträtieren.

Ehe wir den Trauungsaal des Dengelhauses im Stadtzentrum von Reutte aufsuchen, erklärt Günther Mair einige Eckpunkte seines Wirkungsbereiches: „Bereits seit 2014 ersetzt das Zentrale Personenstandsregister (ZPR) das Geburtenbuch, Ehebuch, Partnerschaft- und Sterbebuch, das Zentrale Staatsbürgerschaftsregister (ZSR) die Staatsbürgerschaftsevidenz. Die Register sollen eine zeitgemäße und bürgernahe Behördenarbeit ermöglichen.“ Wo aber liegen die Stolpersteine? Der Standesamtsleiter weiter: „Die unterschiedlichen Verfahren gestalten sich für manche Menschen recht einfach und überschaubar. Aber es gibt Ausnahmen, beispielsweise wenn Personenstandsfälle mit Auslandsberührung auftreten. Wir trauen Menschen von Ägypten bis Zypern und anzuwenden ist das Recht der jeweiligen Staatsangehörigkeit, eine recht zeitaufwendige Angelegenheit.“

Kindheitstraum Pilot

Als Mitglied der Feuerwehr fährt Günther die „Löschbrummis“ nach wie vor mit Begeisterung, aber jetzt einmal im Retourgang. Günther erblickte das Licht der Welt, weil Hausgeburten, in Reutte. Nach der Pflichtschule folgte eine Lehre als Maschinenschlosser. Er erinnert sich: „Die Lehrjahre haben mir sehr gut gefallen, besonders das technische Zeichnen und

Konstruieren waren ganz Meines. Auf Anraten wechselte ich als Sachbearbeiter in den Einkauf, eine Arbeit die mich absolut nicht erfüllte, ich hätte meinen eigenen wesentlich kreativeren Weg gehen sollen.“ Nun Bundesheer als Gebirgsjäger, im Anschluss Berufskraftfahrer und nach einer „Findungsphase“ mit Wunsch nach Ehe und Hausbau folgte die Bewerbung im Standesamt als Sachbearbeiter. Dienstprüfung, Matura und Verwaltungsdienstprüfung führten den heutigen Vater von zwei Kindern zur Leitung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Reutte. Und in der Freizeit? Mountainbiken, Tourengehen und Günther ist Privatpilot für Flächenflugzeuge, derzeit mit einer Robin DR 400/180 Regent in den Lüften unterwegs.

Es darf geschmunzelt werden

Ohne Freude am Umgang mit Menschen, Empathie und Erfassung der emotionalen Befindlichkeit des Gegenübers ginge es in diesem „Job“ nicht, erklärt Günther Mair. Dazu gehört auch Flexibilität, wenn es beim Standesamts Termin nicht so recht klappt. Die Braut, im stolzen 76sten Lebensjahr, antwortete auf die scherzhafte Frage des Standesbeamten, warum sie denn kein weißes Kleid trage, mit einem Augenzwinkern: „Bei dem heutigen dichten Schneefall und meinen weißen Haaren würde ich im weißen Kleid Gefahr laufen, dass mich der Schneefall mitnimmt!“. Ja, und dann die junge Frau, die nach samstäglichem Friseurbesuch in Kempten natürlich



Das Standesamt als Begleiter des Lebens. Hinten: Günther Mair, Bgm. Günter Salcher und Horst Bürstl. Vorne: Susanne Golser und Anja Stütz. Foto: Bundschuh

null Chance hatte über die berüchtigte Stauroute rechtzeitig zum Standesamts Termin einzutreffen. Ebenso erging es dem Paar samt Hochzeitgesellschaft, die nach einem Abkürzungsversuch vom Traktor aus dem Acker gezogen werden mussten.

Zahlen die interessieren

Im Jahr 2024 haben sich 172 Personen vor dem Standesamt Reutte das „Ja“ Wort gegeben. Die älteste Person war 83 Jahre, der jüngste der Ehepartner 20 Jahre, der größte Altersunterschied betrug 22 Jahre. Und wie sieht's mit den Familiennamen aus? 130 Personen haben den Familiennamen des Mannes als den gemeinsamen angenommen, zehn den Familiennamen der Frau. Neun bestimmten einen Doppelnamen und 23 Personen haben ihren bisherigen Familiennamen beibehalten. 18 im

Ausland geschlossene Ehen wurden nacherfasst. Somit ergeben sich 104 Ehen und keine Eingetragene Partnerschaft. Gleichgeschlechtliche Eheschließungen sind in Österreich seit 2019 gesetzlich ermöglicht.

Feierlicher Rahmen gefragt

Die Eheschließung schnell nach Feierabend „durchzuziehen“ wird selten gewünscht. In den allermeisten Fällen soll es doch ein festlicher Rahmen einschließlich überlegter und persönlich gehaltener Worte des Standesbeamten sein. Günther Mair ergänzt aus seinem reichen Erfahrungsschatz: „Die Anzahl kirchlicher Hochzeiten sinkt und dadurch steigen tendenziell die Ansprüche an das Standesamt in inhaltlicher und auch formeller Hinsicht. Die Standesbeamten sind um eine feierliche Zeremonie bemüht und Reutte bietet auch eine Besonderheit. Abgesehen vom sehr schönen Gewölbe-Trauungsaal gibt es auch die Möglichkeit im Ambiente der Ehrenberger Klause den Ehebund zu besiegeln. Die Bretterkapelle strahlt eine schlichte Eleganz aus und bietet einen ganz besonderen Rahmen für diesen Tag, das ist schon eine Überlegung wert. Die Trauung im Rahmen einer Bootsfahrt am Plansee zu vollziehen, was auch gelegentlich gewünscht wird, ist allerdings nicht möglich.

(pb)



Abgesehen vom Trausaal in Reutte, können sich Brautpaare auch in der Bretterkapelle der Burgenwelt Ehrenberg (im Bild) das Ja-Wort geben.

Foto: Burgenwelt Ehrenberg



Am 19. September 2026 jährt sich der legendäre Fund der Gletschermumie am Hauslabjoch der Similaunspitze oberhalb von Vent zum 35. Mal. Am 20. Juli 2000 wurde in Umhausen der archäologische Freizeitpark Ötzi-Dorf eröffnet. Dieses Jubiläum wurde kürzlich im Beisein zahlreicher Ehrengäste gebührend gefeiert. Die historische Erlebniswelt, die vor zehn Jahren durch einen Greifvogelpark bereichert wurde, ist längst auch eine touristische Erfolgsgeschichte.

1 Vizepräsident **Michael Scheiber**, Präsident Bürgermeister **Jakob Wolf** und Geschäftsführer **Leonhard Falkner** begrüßten im Namen des Trägervereins für prähistorische Bauten und Heimatkunde viele Unterstützer und Helfer zur Jubiläumsfeier im Ötzi-Dorf.

2 Universitätsprofessor **Walter Leitner** und **Edith Hessenberger**, Leiterin der Ötztaler Museums-gesellschaft, garantieren im Ötztal seit Jahren eine wissenschaftlich fundierte Geschichtspräsentation.

3 Zwei lebende Legenden des Ötz-

taler Fremdenverkehrs. **Ewald Schmid** aus Habichen war 43 Jahre lang im Büro des Tourismusverbandes und **Bernhard Riml** aus Sölden zehn Jahre als Obmann desselben tätig.

4 **Markus Kuen** und sein Vater **Bernd Kuen** an den Trompeten und die Brüder **Viktor** und **Tobias Praxmarer** am Horn und Flügelhorn sorgten in Ötztaler Tracht für die feierliche musikalische Umrahmung.

5 Der für Tourismus zuständige Landesrat **Mario Gerber** und die im Umhauser Gemeinderat als Kulturreferentin wirkende Nationalrätin **Margreth Falkner** gratulierten zum Jubiläum.

6 Die Unternehmer-Familie Kapferer, die in Umhausen in einem Autohaus und einem Hotel 85 Menschen beschäftigt, sponsert seit Jahren das Ötzi-Dorf. Die Brüder **Dominic** und **Benedikt** mit ihrer Mama **Helga** und dem noch medien-scheuen kleinen **Neo**.

7 **Irmgard Tinzl**, die Frau des lang-

jährigen Hausarztes und Ehrenbürgers von Umhausen Dr. Karl Tinzl, feierte mit der Standesbeamtin **Martina Scheiber**, die sich seit der 1. Stunde im Trägerverein ehrenamtlich engagiert.

8 Der alte und der neue Ötzi-Darsteller präsentierten sich in bester Laune: **Franz Frischmann** und **Erich Schöpf** sind die wohl beliebtesten Fotomodells von Umhausen.

9 **Thomas Ploder** sorgt seit vielen Jahren als Pressemann und Fotograf für die gute Öffentlichkeitsarbeit des Vereines.

10 Vereinskassier **Patrick Falkner** zeigt das Ehrengeschenk für die Helfer und Mitglieder des Vorstandes im Trägerverein.

11 Die Haiminger Bürgermeisterin **Michaela Ofner** genoss die Feier mit der frisch gewählten Obfrau des Imster EU-Regio-Vereines **Christina Röck**.

12 **Sieglinde Falkner**, die Frau des Geschäftsführers, betreute die Ötzi-Finderin **Erika Simon**, die eigens zur Feier aus Deutschland

angereist ist.

13 Zwei Geehrte des Ausschusses: **Thomas Auer**, der mit seinem Planungsbüro das Ötzi-Dorf mitgestaltete, und der Umhauser Tourismusortsobmann und Campingplatzbetreiber **Rainer Krismer**.

14 Der pensionierte Holzhändler **Walter Tinzl** und der langjährige Waldaufseher **Gerhard Falkner** wissen, wie man prähistorische Holz- und Lehmhütten baut.

15 **Daniel Kandler**, der Büroleiter von LR Mario Gerber, unterhielt sich mit dem Geschäftsführer des TVB Ötztal **Oliver Schwarz**.

16 **Oliver Fabbro** von der Überlebensschule Tirol, zeigte den Gästen, wie man in der Steinzeit ein Feuer entfachte.

17 Der Geologe **Klaus Fürst** leitet Führungen im Ötzi-Dorf, **Juraj Macko** ist Falkner im Greifvogelpark.

18 Musiker, Fotograf und Filmer **Marlon Prantl** ist ein neuzeitlicher Botschafter des Ötztals, der seine Heimat gekonnt ins Scheinwerferlicht setzt.



Unsere **TIWAG**

Einfach stark

Mit Milliarden-
Investitionen in die
Energiezukunft.



Entdecken Sie den Mehrwert für Tirol! 

Suche nach neuem Platz für die Sonneninsel

Das Flüchtlingsheim in Imst braucht nach Ende des Mietvertrags einen neuen Standort

Einem Zentrum des Friedens geht das Licht aus. Am von der Stadt angekauften ehemaligen Areal der Imster Verdross-Kaserne diente ein Gebäude mehr als 20 Jahre lang als Flüchtlingsheim. Da die Gemeinde jetzt wegen Eigenbedarf für schulische Zwecke den Vertrag für die „Sonneninsel“ nicht mehr verlängert hat, muss die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD) jetzt ein neues Quartier für die AsylwerberInnen suchen. Gedacht ist an die Errichtung einer Container-Anlage.

Im Jahr 2024 schloss das Land Tirol mit der Stadtgemeinde Imst einen Vertrag, der in einem schwierigen Thema zur Erfolgsgeschichte wurde. Die liebevoll als Sonneninsel bezeichnete Unterkunft für Flüchtlinge entwickelte sich zu einem positiven Herzeigeprojekt. Die Oberländer Bezirkshauptstadt



Zwei Frauen, die für gelebte Kontinuität in der Flüchtlingsbetreuung stehen. Die aktuelle Heimleiterin Maria Steinhauser ist im regen Austausch mit der 70-jährigen Lisa Neubauer, die im Jahr 2004 Pionierarbeit in der Sonneninsel leistete.

hat unter Mitwirkung der verantwortlichen PolitikerInnen, engagierter HeimleiterInnen und BetreuerInnen sowie zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen ein Kli-

ma des Miteinanders geschaffen, das seinesgleichen sucht. „Wir haben uns schweren Herzens dazu entschlossen, den Mietvertrag nicht mehr zu verlängern. Das hat

mehrere Gründe. Mittelfristig brauchen wir für die geplante Sanierung der Volks- und Mittelschule in der Oberstadt ein Ausweichquartier, langfristig soll das Areal im Stadtteil Auf Arzill, wo wir derzeit schon eine Volksschule, eine Sonderschule und einen Kindergarten betreiben, für Bildungszwecke bereit gehalten werden. Außerdem hätten wir jetzt als Eigentümer des Hauses Investitionen in die Erneuerung von Nasszellen und anderen Gebäudeteilen tätigen müssen“, erklärt Bürgermeister Stefan Weirather, der aber bei der Suche nach einem neuen Standort behilflich sein will und die gesetzte Auszugsfrist bis Ende des Jahres „nicht in Stein gemeißelt“ sieht.

Positives Netzwerk

Hochmotiviert, in Imst einen Standort für Asylsuchende zu erhalten, zeigt sich auch der für das

Top Aktions-Angebote im Frühling
bis 31. Mai 2025 & viele mehr!

-15%
Gesundheitspantoffel namhafter Hersteller

-15%
CANAL Produkte
GEHWOL Fußpflegeprodukte

-15%
GILOFA und SIGVARIS Stützstrümpfe

-15%
SALJOL UND TOPRO Leichtgewichts-Rollatoren

Imst – Pfarrg. 7, T. 05412 640 47
Reutte – Bahnhofstr. 1, T. 05672 633 36
Zams – Hauptplatz 4, T. 05442 642 32
Innsbruck / Hall i. T. / Wörgl
Infos & Web-Shop www.heindl-bandagist.at

heindl
BANDAGIST

Bandagist Heindl - Ihr Partner für Mobilität & Sicherheit im Alltag



Das Traditionsunternehmen Bandagist Heindl zählt seit mehr als 75 Jahren zu Österreichs führenden Unternehmen im orthopädischen Gesundheitsbereich und betreibt in Tirol, neben Innsbruck, Sanitätshäuser in Hall, Imst, Reutte, Wörgl und Zams. Die Sanitätshäuser bieten bewährte Markenprodukte auf dem Gebiet der Hilfsmittelversorgung. Das fachkundig geschulte Personal berät kompetent, nimmt sich Zeit für die individuellen Anliegen seiner Kunden und gibt darüber hinaus

hilfreiche Tipps, beispielsweise die Pflege von Angehörigen betreffend sowie über Finanzierungsmöglichkeiten durch die Krankenkassen. Das Angebot in den Heindl-Sanitätshäusern ist breit gefächert und beinhaltet neben Bandagen, orthopädischen Schuheinlagen, Stütz- und Kompressionsstrümpfen, Gehstöcken, Rollmobilen, Sitzkissen, Pflege- und Inkontinenzprodukten und Badezimmerhilfen auch Inhalationsgeräte, Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte, Pulsoxymeter, u.v.m.

ANZEIGE

Familienwesen und die Migration zuständige Stadtrat Richard Aichwalder. „Ideal wäre es, auf einem dem Stadtkern nahen Areal eine Containersiedlung zu errichten. Mein Vorschlag, das am Platz der ehemaligen Schindler-Fabrik zu realisieren, stieß zuletzt im Stadtrat auf wenig Zustimmung. Aber Bürgermeister Weirather und ich sind intensiv auf der Suche und diesbezüglich in guten Gesprächen mit dem Land“, sagt Aichwalder, der das Netzwerk mit Behörden und anderen Stellen in Imst in Sachen Integration, Inklusion und Migration lobt. „Wir hatten über all die Jahre in diesem von gewissen Parteien populistisch befeuerten Thema in Imst faktisch nie Probleme. Daher sehen wir es auch als Verpflichtung, zeitnahe einen geeigneten Standort zu finden“, betont der Stadtrat.

Chance für Arbeitsmarkt

Wie die aktuelle Leiterin des Heimes, Maria Steinhäuser, berichtet, sind derzeit in der Sonneninsel 52 Asylsuchende in Betreuung. Zum Start des Projektes im Jahr 2004

waren es unter der damaligen Heimleiterin Lisa Neubauer genau 63. Die Betreuerin der ersten Stunde, Mag. Kirsten Mayr, ist mittlerweile die Leiterin des städtischen Integrationsbüros und kümmert sich um wichtige Angebote wie Sprachkurse, gemeinnützige Beschäftigung, Wohn- und Arbeitsvermittlung für anerkannte Flüchtlinge und vieles mehr. „Speziell bei der Beschäftigung haben wir dank einer Gesetzesänderung jetzt viel bessere Möglichkeiten, unsere Menschen auch bei heimischen Betrieben unterzubringen. In Zeiten des Arbeitskräftemangels sind viele Unternehmen froh, dass wir ihnen Leute vermitteln“, berichtet Maria Steinhäuser, die sich über eine optimale Zusammenarbeit mit Polizei, Arbeitsmarktservice, Gemeinde, Bezirkshauptmannschaft und anderen Behörden und Dienststellen freut. „Allein deshalb wäre es für uns natürlich ein großer Vorteil, wenn wir in der Bezirkshauptstadt bleiben könnten“, betont die aus Südtirol stammende Heimleiterin. (me)



IBA-BAU GmbH

Gewerbegebiet 6, 6493 Mils bei Imst

Trockenbau, Holzbau & Abdichtung





IBA-Bau: Qualität im Trockenbau

Die Firma IBA-Bau mit Sitz in Mils bei Imst hat sich im Tiroler Oberland einen Namen als zuverlässiger Partner im Bauwesen gemacht. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Trockenbau, Abdichtungen und Holzbau – drei zentrale Bereiche, die höchste Präzision und Fachwissen erfordern. Mit einem erfahrenen Team realisiert

IBA-Bau Projekte für Privat- und Gewerbekunden gleichermaßen. Vom Innenausbau über Feuchtigkeitsabdichtungen bis hin zu individuellen Holzkonstruktionen bietet das Unternehmen unter der Leitung von Bernd Wege maßgeschneiderte Lösungen. Die Verbindung von traditionellem Handwerk mit modernster Technik zeichnet IBA-Bau besonders aus. Dank regionaler Verankerung, hoher Qualität und termingerechter Umsetzung hat sich IBA-Bau als verlässlicher Partner in der Baubranche etabliert. Weitere Infos finden Interessierte unter www.iba-bau.at ANZEIGE

Bluatschink-Familienkonzert und großes Kinderprogramm

Familienfest rund um den Alpine Coaster Imst



Rund um den Alpine Coaster Imst steigt am Vatertag, 8. Juni, in Hoch-Imst das Familienfest mit großem Programm für Groß und Klein.

Auf die gesamte Familie wartet am Vatertag, den 8. Juni 2025, ein attraktives Programm in Hoch-Imst. Den Höhepunkt markiert das Familienkonzert von Bluatschink.

Die Imster Bergbahnen laden mit den umliegenden Hütten und der Outdoorregion Imst zum Tag für die ganze Familie. Ab 11 Uhr vergnügen sich die Kleinen rund um die längste Alpen-Achterbahn an zahlreichen interaktiven Stationen. Gleichzeitig bringt ein Zauberer die Besucher zum Staunen.

Familienkonzert mit Bluatschink

Bei der UAlm gibt der bekannte Liedermacher Toni Knittel ein extra auf Kinder abgestimmtes Open-Air-Programm für die ganze Familie zum Besten. Sobald das erste Lied des bekannten Programms „Der Breitmaulfrosch und seine Freunde“ erklingt, sind Jung und Alt voll dabei – Mitsin-



Wie zuletzt 2023 sorgen Toni und Margit Knittel alias Bluatschink auch heuer beim Familienfest am Vatertag in Hoch-Imst für beste Unterhaltung. Foto: Bluatschink

gen, Mitklatschen, Mitmachen ist angesagt. Beginn ist um 14.00 Uhr. Alle Raiffeisen- und Sumsi-Club-Mitglieder erhalten an diesem Tag von 11 bis 17 Uhr beim Kauf eines Tickets für eine Alpine Coaster-Fahrt inklusive Bergfahrt ein weiteres Ticket gratis dazu.

Alle Infos unter imster-bergbahnen.at/familienfest

ANZEIGE

FAMILIENFEST

IN HOCH-IMST

VATERTAG

08.06.2025




CLUB

1+1 GRATIS AKTION

für Raiffeisen- & Sumsi-Club-Mitglieder

ALPINE COASTER IMST

IMSTER BERGBAHNEN

Mehr Infos unter imster-bergbahnen.at/familienfest

Beim 2. POWERband Festival in Imst gab es viel hörbare und sichtbare Zeichen für Inklusion



Musizieren, Tanzen, Singen und Lachen und damit klare gesellschaftspolitische Botschaften senden. Das ist das Ziel der ausschließlich aus Menschen mit Behinderung bestehenden Musikformation POWERband Tirol, die jetzt in Imst bereits zum zweiten Mal zu einem gemeinsamen Fest lud, das auch mit viel Information die zahlreichen BesucherInnen für Themen wie Inklusion, Diversität, Integration und Feminismus sensibilisierte und begeisterte. Genutzt wurde dabei die Infrastruktur des Tschirgart-Jazz-Festivals des Imster Art Clubs im Freizeitzentrum Glenthof.

1 Groß war die Freude beim in Imst für Familienpolitik und Integration zuständigen Stadtrat **Richard Aichwalder**, der das Fest mit seiner Frau **Alexa** in vollen Zügen genoss.

2 Gut 200 Ehrenamtliche standen bei Organisation und Abwicklung des Festes im Einsatz. **Sabine Koch**, **Angelika Köll** und **Ruth**

Gitterle vergaben beim Einlass die grünen Eintrittsbänder.

3 **Eeva Linser**, **Marie Larcher** und **Katharina Melmer** verwöhnten die Gäste mit schmackhaften Burgern, Würsteln, Sandwiches und Kuchen.

4 Zwei Cousins, die sich in den Dienst der guten Sache stellten: Taxiunternehmer **Rainer Flür** und Stadtbühne-Manager **Martin Flür** verkauften auch bedruckte T-Shirts der POWERband.

5 **Juliane Kleinheinz** und **Christine Plank** aus Landeck verkauften selbst gebastelte Stofftiere, die teilweise von Menschen mit Behinderung hergestellt wurden.

6 Am Stand des Zivilinvalidenverbandes ÖZIF wurden für Besucher diverse Behinderungen simuliert. **Selina Prosser** und **Elias Moritz** zeigten sich dabei von den Erklärungen durch **Gabi Schmid** sehr beeindruckt.

7 Die in Zams aufgewachsene Sän-

gerin **Maria Erlacher-Forster**, selbst Mama von zwei Kindern im Rollstuhl, präsentierte ihr Buch „Mira, Tim & Ebby“ und stellte sich mit der Kulturarbeiterin **Gabi Schatz** der Adabei-Kamera.

8 Die Musiklehrerinnen **Ingeborg Tangl** aus Tarrenz und **Melanie Katzinger** aus Roppen unterrichteten in der Imstrer „Soundklinik“ auch mehrere SchülerInnen mit persönlichen Einschränkungen.

9 Die Imster Rollstuhlfahrerin **Laura Moser**, die in der Sozialabteilung des Landes arbeitet und den Imster Gemeinderat in Behindertenfragen berät, betreute einen Bücherstand.

10 **Selina Junger** und **Anita Almansberger** vom Verein „unSICHTBAR“ informierten über Behinderungen, die man nicht auf den ersten Blick erkennt.

11 Fesch und freundlich. **Katja Kasinger** aus Imst und **Corinna Eder** aus Tarrenz kümmerten sich

um das Catering der Festgäste.

12 **Alois Pechtl**, den in Imst alle als „Luis“ kennen, der gerne in den Gasthäusern bei einem Bierchen Kontakte pflegt, genoss seine beliebte Pfeife.

13 Gut gelautes Trio aus Landeck: POWERband-Organisatorin **Barbara Gruber** lachte mit ihren beiden Schlagzeugern **David Kleinheinz** und **Florian Pirschner** in die Kamera.

14 Das Ehepaar **Julia** und **Philipp Haid** – im Bild mit Töchterchen **Dorothea** – engagiert sich stark für Sozialprojekte. Seit Jahren organisieren die beiden am Heiligen Abend im Imster Pflegeheim ein Treffen für alleinstehende Menschen.

15 **Theo Sager**, der Imster Student der Politikwissenschaften und SPÖ-Kandidat bei den Nationalratswahlen, kam mit seiner Mama **Claudia**, die ebenfalls als Helferin beim Fest tätig war.

Wachsamer Methusalem der Finanzverwaltung

Der 76-jährige Helmuth Gstrein hütet bereits seit mehr als 40 Jahren das Stadtbudget

Er ist so etwas wie ein Großmeister des öffentlichen Haushaltes. Genau 42 Jahre lang war er Beamter im Stadtamt, davon 33 Jahre in der Finanzverwaltung und lange als Stadtkämmerer der oberste Hüter von Einnahmen und Ausgaben. Seit mehr als 20 Jahren sitzt er auch im Gemeinderat und managt aktuell als Finanzstadtrat die Geldflüsse der Bezirkshauptstadt Imst. Helmuth Gstrein ist damit wohl einer der erfahrensten „Sparfüchse“ im Land.

Er liest Bilanzen und Buchhaltungszeilen wie andere einen Roman. Und kennt auch die Geschichten hinter den jeweiligen Zahlen. „Wir haben mit dem Helli einen Alleswisser an unserer Seite, der auf unser aller Geld aufpasst. Dabei ist er nicht nur ein penibeler Verwalter sondern auch ein gewiefter Gestalter. Er schaut zuerst woher wir das Geld bekommen, bevor er es uns ausgeben lässt. Und obwohl er mit seiner Liste im Gemeinderat Opposition betreibt, sind seine Ratschläge in Sachen Finanzen stets kompetent und konstruktiv“, lobt Stadtchef Stefan Weirather seinen politischen Mitstreiter.

Gürtel enger schnallen

Speziell in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist ein Mann wie Gstrein ein Segen. Helmuth, der mit Stefan Weirather, Gebhard Mantl, Gerhard Reheis, Manfred Krismer, Josef Huber, Adolf



Selbst zuhause auf seiner Terrasse studiert Helmuth Gstrein laufend das gedruckte Zahlenwerk des Stadtbudgets. Seinen KollegInnen im Gemeinderat empfiehlt er dringend, den Gürtel enger zu schnallen.

Foto: Eiter

Walch, Heribert Gottstein und Josef Koch acht Bürgermeistern gedient hat, erlebte dynamische Zeiten. „In all den Jahren habe ich 35 Budgets in Zahlen gegossen. Allein in diesem Zeitraum ist die Zahl der Einwohner in unserer Stadt von etwa 6600 auf gut 11.200 angestiegen. Gewachsen sind damit natürlich auch die Aufgaben“, weiß der Absolvent der Handelsschule und Inhaber der B-Matura, der aktuell einen interessanten Befund der Stadtfinanzen abgibt: „Wir sind eigentlich eine reiche Gemeinde, die jetzt aber den Gürtel enger schnallen muss. Das aktuelle System des Finanzausgleichs zwischen Bund, Ländern und Gemeinden ist für Orte, die gut dastehen, eigentlich ein Fluch. Wer selbst gut wirtschaftet wird bestraft statt belohnt und die

Reichen sind letztlich die Blöden!“

Sorgenkind Personal

Das größte Problem in Gemeindebudgets sind aktuell die Personalkosten. „Wir haben in den vergangenen vier Jahren bei den Ertragsanteilen des Bundes stagnierende Einnahmen und zahlen in Summe ans Land mehr als wir an Zuwendungen bekommen. Gleichzeitig sind allein von 2022 bis 2024 die Lohnkosten für die derzeit 293 städtischen Bediensteten von jährlich 11,4 auf 13,8 Millionen Euro angestiegen“, nennt Gstrein ein dramatisches Beispiel für die Entwicklung öffentlicher Haushalte. Doch Gstrein wäre nicht Gstrein, wenn er nicht im selben Atemzug auch höchst positive Zahlen nennt: „Wir haben in Imst als Stadt durch die vielen Betriebe

stark steigende Einnahmen bei der Kommunalsteuer. Zudem erwirtschaften die zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde stehenden Stadtwerke mit ihren zirka 60 MitarbeiterInnen jährlich Gewinne. Außerdem verfügen wir als Eigentümer von Immobilien und Grundstücken über ein geschätztes Vermögen von etwa 222 Millionen Euro.“

Vorsicht bei Investitionen

Gstrein, der nach Ablauf der aktuellen Legislaturperiode in Imst endgültig den Sparstift zur Seite legen wird, mahnt seine GemeinderatskollegInnen jedenfalls zur Sparsamkeit und Budgetdisziplin. Geplante Großinvestitionen wie den Neubau des gemeindeeigenen Bauhofes oder das mit gut 35 „Mille“ geschätzte Sanierungsprojekt des Schulzentrums in der Oberstadt will der Vater des Tiroler Militärkommandanten Ingo Gstrein jedenfalls noch mehrfach überdenken. „Gerade beim Thema Bildung kommen immer mehr Vorgaben von Bund und Land, wo die Finanzierung zusehends auf die Kommunen abgewälzt wird. Da muss man als Hüter des Geldes stur, beharrlich und schlau sein“, sagt der „Sparfuchs“ und zitiert eine alte Volksweisheit: „Ich bin in meiner Jugend noch mit dem Spruch aufgewachsen, dass der, der anschafft, auch zahlt - und nicht umgekehrt. Das wäre dann auch mein Erbe an die künftige Generation unserer PolitikerInnen!“ (me)

Der Anwalt des Vertrauens

Eine Meinungsverschiedenheit mit den Nachbarn, ein Autounfall oder eine Scheidung – das Leben hält viele Möglichkeiten bereit, bei denen fundiertes rechtliches Wissen entscheidend ist. Auch in Strafsachen ist es wichtig, sich auf einen rechtskundigen Verteidiger verlassen zu können.

Der Imster Rechtsanwalt Dr. Christian Schöffthaler ist seit vielen Jahren bekannt dafür, sich mit

aller Kraft und persönlich für seine Klienten einzusetzen: »Egal ob Strafsache oder Zivilanspruch – ich habe es mir zur Devise gemacht, vorsichtig zu sein und schon am Anfang eines Verfahrens über die rechtliche Lösung hinaus auch praktisch für meinen Mandanten zu denken und so ein gemeinsam klar abgestecktes Ziel zu erreichen«, betont der Rechtsanwalt. Verschwiegenheit, Loyalität und Unabhängigkeit sind dabei selbstverständlich. ANZEIGE



RECHTSANWALT DR. CHRISTIAN
SCHÖFFTHALER
VERTRÄGE · STREITSACHEN · VERTEIDIGUNG

Für Ihr Recht. Für Ihren Vorteil.

6460 Imst · Franz-Xaver-Renn-Straße 4/30
Tel. 05412 62814 · recht@schoeffthaler.com
www.schoeffthaler.com

Kunstrodelbahn soll Radwanderweg werden

Stadt plant, den ehemaligen Eiskanal in eine „grüne Verkehrsader“ zu verwandeln



Der vor gut 70 Jahren gebaute Eiskanal im Imster Putzenwald soll jetzt ein Radwanderweg werden.

Fotos: Eiter/Stadt Imst

Der Putzenwald mit seinem idyllischen Wasserfall ist in Imst ein beliebtes Naherholungsgebiet. Dort wo heute Wanderer und Kletterer Erholung suchen, war einst der Eiskanal des Imster Rodelvereins eine weit über die Grenzen hinaus bekannte spektakuläre Sportstätte. Nachdem die Sanierung der Kunstrodelbahn zuletzt aus Kostengründen gescheitert ist, soll dort bald ein fast drei Meter breiter Weg für Radfahrer und Fußgänger das Stadtzentrum mit den Wohngebieten Sonnberg, Weinberg und Gunglgrün verbinden.

Für den im Gemeinderat für Umweltangelegenheiten zuständigen Norbert Praxmarer ist dieses Projekt die Chance, für die am Sonnenhang lebenden mehr als 3000 Bewohner eine „grüne Verkehrsader“ zu erschließen. „Laut ersten Studien eignet sich die Trasse der Rodelbahn hervorragend für den Bau eines Wander- und Radweges. Derzeit ist das Wohngebiet, in dem gut ein Drittel unserer Bevölkerung lebt, nur motorisiert wirklich komfortabel zu erreichen. Bei den Menschen steigt aber das Umweltbewusstsein. Speziell durch den Boom der E-Bikes könnte die-

Zwei neue Wirtinnen bereichern die Innenstadt

Eine Kellnerin und eine Heilpädagogin erfüllten sich in Imst den Traum eigener Gastlokale

Das eine heißt „Schlusskroas“ und ist ein kleines, aber feines Bistro am Stadtplatz. Das andere heißt „Salzwasser“ und ist eine gemütliche Kaffee- und Tapasbar, ein Kaufladen und eine Kunstgalerie im Stadtzentrum. Die Betreiberinnen, Theresa Mayr aus Arzl im Pitztal und Christine Wagner aus Mötztal, wagten dabei einen mutigen Sprung ins Unternehmertum. Und das mit großem Erfolg!



Die Pitztalerin Theresa Mayr startete voll motiviert in ihr neues Leben als Wirtin. Die langjährige Kellnerin eröffnete am Imster Stadtplatz das Bistro „Schlusskroas“.

Foto: Eiter

Die gebürtige Pitztalerin Theresa Mayr eröffnete erst vor ein paar Wochen am Imster Stadtplatz ein Bistro. Schon als 13-jähriges Mädchen hat sie in den Ferien bei ihrer Tante im Pitztalerhof in Wenns mitgeholfen. Die Arbeit im Service begeistert sie bis heute. Daher hat die 36-jährige, viele Jahre als Kellnerin tätige Theresa Mayr sich jetzt einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Sie eröffnete in Imst ihr eigenes Lokal mit einem bemerkenswerten Namen. „Schlusskroas“ ist ein Begriff, der ihren Standort beschreibt. Denn dort machen die Fasnachtler traditionsgemäß ihr letztes „Gangl“.

Allein, klein & fein

Die vergangenen Monate waren für Theresa turbulent. Nach er-

folgreichem Erwerb der Konzessionsprüfung einigte sie sich mit dem Lokalbesitzer Herbert Mungenast auf einen moderaten Mietpreis, was für Mayr die Basis für ein erfolgreiches Wirtschaften darstellt. Erfahrung im Umgang mit Gästen hat die in Wenns aufgewachsene Theresa genug. „Ich habe in bekannten Häusern wie dem Pitztalerhof, dem Hotel Panorama in Jerzens, dem Gasthof Sonne in Tarrenz oder zuletzt beim Hotel Hirschen in Imst gearbeitet. Eine Zeit lang war ich zudem bei der Kosmetikfirma Pure Green in



Christine Wagner bereichert mit ihrer Kaffee- und Tapasbar „Salzwasser“ seit gut einem Jahr die Gastro-, Handels- und Kulturszene in der Imster Innenstadt.

Foto: Martina Kopp

Roppen, wo ich als Abteilungsleiterin für Abfüllung und Verpackung 14 Beschäftigte zu betreuen hatte. Auch das war eine wichtige Erfahrung für mich“, erzählt die Absolventin der Imster Haushaltungsschule.

Imst statt Schweiz

Einen interessanten Werdegang hat auch die Betreiberin des neuen Lokals „Salzwasser“ am Eingang zur Schustergasse im Stadtzentrum. Statt schulische Heilpädagogin in der Schweiz ist Christine Wagner aus Mötztal jetzt Wirtin in

Imst. Sie ist eine Pendlerin zwischen den Welten. Eine, die ihrem Herzen folgt. Und beruflich immer wieder neue Herausforderungen sucht. Als Jugendliche träumte sie von einem Job in der Modebranche. Geworden ist sie Kindergärtnerin und vieles mehr. Jetzt, mit 51 Jahren, startet sie als Gastronomin neu durch. Ihre kleine Frühstücks- und Tapasbar dient gleichzeitig auch als Kaufladen und Kunstgalerie.

Von Jugend geprägt

„Natürlich habe ich bei meinen vielen schulischen Aus- und Weiterbildungen nach der Matura viel gelernt. Geprägt haben mich aber vor allem die Erlebnisse in meiner Jugend. Da half ich immer wieder in den Gasthäusern und Berghütten meiner Verwandtschaft mit und habe schon als Teenagerin in Sölden als Skilehrerin gearbeitet. Die dabei erworbene Liebe zu den Menschen hat mich immer begleitet. Das ist wohl auch der Hintergrund, warum ich mir jetzt den Traum eines eigenen Gastlokals erfüllt habe“, sinniert die alleinerziehende Mutter eines 24-jährigen Sohnes. Salzwasser, der Name ihrer Bar, erinnert an einen Kraftplatz in Spanien, wo Christines Bruder ein Ferienhaus besitzt. (me)

se neue Verbindung mitten durch eine zauberhafte Naturkulisse eine echte Verkehrsalternative werden. Die Steigung ist mit gut acht Prozent geringer als viele glauben und daher auch für Fußgänger und Familien mit Kinderwagen attraktiv. Die derzeit einzige Möglichkeit über den Gehsteig entlang der Bundesstraße ist mühsam und auch nicht ungefährlich“, beschreibt Praxmarer die Vorteile des Vorhabens, das jetzt in die Detailplanung gehen soll.

Einigkeit bei Stadtspitze

„Erste Signale der zuständigen Naturschutz- und Umweltbehörden sind jedenfalls positiv. Wir klären jetzt nach der Projektierung gleich auch die Finanzierung. Meines Wissens nach müsste es dafür auch öffentliche Förderungen geben“, ist auch Stadtchef Stefan Weirather von der Machbarkeit des Projektes überzeugt. Norbert Praxmarer hat zum Auftakt der Verhandlungen ein Treffen zwischen dem Bürgermeister, dem für Verkehr zuständigen Vize Thomas Schatz

und dem Sportreferenten Vbgm. Marco Seelos mit dem Obmann des Rodelvereines Peter Schmid und dessen Stellvertreter Willi Ortler organisiert. „Nachdem die geplante Sanierung des Eiskanals um zirka sechs Millionen Euro nicht finanzierbar war, herrschte bei den Funktionären des Vereins natürlich Enttäuschung. Die verständlichen emotionalen Wogen haben sich jetzt aber geglättet. Der Rodelverein behält natürlich weiter sein Klubhaus, weil er ja bei vielen Festen und Sozialaktionen immer noch sehr rührig ist, was wir von Seiten der Stadt sehr schätzen“, berichtet der Umweltreferent, der die Kosten für die Realisierung des etwa 500 Meter langen Radwanderweges auf etwa zwei Millionen Euro schätzt.

Paradies für Radfahrer

Neben einer Verbesserung für die Einheimischen schließt das Vorhaben zudem eine Lücke im städtischen Radwegenetz, das auch für den Tourismus ein zunehmend wichtiger Faktor wird. Die Land-



Umweltreferent Norbert Praxmarer sieht im Radweg eine „grüne Verkehrsader“ für das Wohngebiet Weinberg-Sonnberg-Gunglgrün.



Bürgermeister Stefan Weirather steht ebenfalls voll und ganz hinter dem Projekt, für das es wohl öffentliche Fördergelder geben wird.

schaft rund um die Gurgltaler Bezirksmetropole ist bei E-Bikern und Mountainbikern sehr gefragt. „Die geplante Trasse würde die Sporttreibenden vom Stadtzentrum direkt ins Naherholungsgebiet in Hoch-Imst führen“, betont Praxmarer, der in Imst als Umweltreferent in Kooperation mit Stadtwerkedirektor Thomas Huber und dem Energieberater Herbert Hafe-

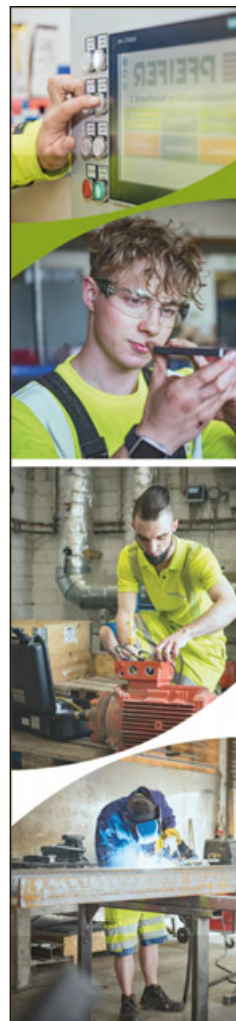
le auch bei den Autos die elektrische Mobilität forciert hat. Gemeinde und Stadtwerke gehen seit Jahren mit gutem Beispiel voran und haben bereits mehr als ein dutzend Elektroautos im Fuhrpark und die dafür notwendigen Ladestationen geschaffen. „Immer mehr BürgerInnen unserer Stadt schließen sich diesem Trend an“, freut sich der Umweltreferent. (me)

Karriere bei Pfeifer in der Instandhaltung

Das traditionsreiche Familienunternehmen Pfeifer besetzt am Standort Imst derzeit verschiedene Positionen in der Instandhaltung – vom Lehrling bis zur erfahrenen Fachkraft. Geboten werden spannende Aufgaben mit Verantwortung, attraktives Gehalt und zahlreiche Benefits.

Als eine der führenden Holzindustrien Europas steht Pfeifer für höchste Effizienz und Qualität in der Verarbeitung des wertvollen Rohstoffs Holz. Um diesen Anspruch zu erfüllen, braucht es engagierte SpezialistInnen, die unsere modernen Anlagen instand halten. Sie sorgen dafür, dass alles rundläuft, Prozesse laufend optimiert werden und Ausfälle schnell und zuverlässig behoben sind. In den Imster Werken sind deshalb rund um die Uhr Fachkräfte im Einsatz oder in Bereitschaft, um den reibungslosen Betrieb sicherzustellen. Aktuell sucht Pfeifer in Imst moti-

vierte Elektriker/Betriebselektriker, Schlosser/Betriebsschlosser sowie Mechatroniker (alle m/w/d) für die Wechsel- oder Nachtschicht. Zu den Aufgaben gehören Wartung, Reparatur und Instandhaltung der jeweiligen Anlagen. Vorausgesetzt wird eine Ausbildung in den Bereichen Metalltechnik, Landmaschinentechnik, Mechatronik oder Elektrotechnik – etwa über eine Lehre oder eine HTL. Geboten werden eine fundierte Einarbeitung, ein sehr gutes Betriebsklima, überdurchschnittliche Bezahlung sowie spannende Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in einem international tätigen Unternehmen. Auch Lehrlinge sind bei Pfeifer herzlich willkommen – derzeit können sich technisch interessierte, lernwillige junge Menschen für eine Ausbildung in den Bereichen Holztechnik und Elektrotechnik bewerben! Alle offenen Stellen und Bewerbung auf jobs.pfeifergroup.com ANZEIGE



An unserem Standort IMST suchen wir Mitarbeiter (m/w/d) in der Wechsel- oder Nachtschicht für folgende Berufe:

**Elektriker / Betriebselektriker
Schlosser / Betriebsschlosser
Mechatroniker**

Unser Angebot:



- ≡ Kostenübernahme und Freistellung für Aus- und Weiterbildungen
- ≡ Sonderkonditionen über Corporate-Benefits-App
- ≡ Teilnahme am Bike-Leasing-Programm
- ≡ Krisensicherer, langfristiger Arbeitsplatz
- ≡ Kostenlose Arbeitskleidung

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter jobs.pfeifergroup.com



Pfeifer Holz GmbH & Co KG · Fabrikstraße 54 · A 6460 Imst
jobs.at@pfeifergroup.com · Tel. +43 (0) 5412 6960 388

Konditionsraubendes Abenteuer in Istrien

Zwei Oberländer Bergläufer bewältigten 168 Kilometer und 6850 Höhenmeter in 34 Stunden

Sprichwörtlich fit wie Turnschuhe sind der 58-jährige Weinbauer Georg Flür aus Tarrenz und der 63-jährige Rentner Reinhard Wohlfarter aus Jerzens. Die beiden verbrachten Mitte April mit ihren Ehefrauen Alexandra und Gisela einen gemeinsamen Urlaub in Kroatien. Während die Männer beim Laufen gut 11600 Kalorien verbrauchten sorgten ihre Damen an den Labestationen für die notwendige Verpflegung.

Dort, wo andere im Sommer in Badehosen und Bikini das Meer und die Sonne genießen, strapazierten die Mitglieder des Trail-Motion-Clubs Tirol ihre Laufschuhe und ihre Schweiß saugende Funktionswäsche. Die in den Altersklassen M55 und M60 star-

tenden Oberländer belegten unter zirka 2500 Teilnehmern aus 40 Nationen beim Berglauf in Istrien den 166. Platz. „Wir starteten in der Königsklasse über 100 Meilen und bewältigten die Strecke mit insgesamt 6850 Höhenmetern in 34 Stunden und vier Sekunden. Das ist für Männer in unserem Alter keine schlechte Leistung“, schmunzelt der pensionierte Installateur Reinhard Wohlfarter, der bereits seit Jahren ein Aushängeschild des immer populärer werdenden Trailrun-Sports ist. „Allein unser Klub hat bereits mehr als 200 Mitglieder. Wir werden von den Oberländer Tourismusverbänden gesponsert und haben schon mit zahlreichen Filmen und Videoclips Werbung für unsere Region gemacht“, freut sich der Pitztaler, der sich an der Seite des Imster



Schweißtreibender Sport, der Glückshormone frei macht: Reinhard und Georg sind auch im fortgeschrittenen Alter topfit.

Fotos: privat

Obmannes Rene Mair auch als Funktionär im Verein für das Berglaufen einsetzt.

Adrenalin & Wein

Dass sich angesichts der immer unsicherer werdenden Lage in der Welt jetzt wieder immer mehr Naturfreunde buchstäblich in die Alpen verlaufen, sieht auch der Tarrenzer Vollerwerbswinzer Georg Flür als große Chance. Er, der gemeinsam mit seiner Frau Alexandra im Gurgltal das größte Weingut Tirols betreibt, sieht die Kombination aus Sport und Kulinarik als Zukunftsperspektive für die heimische Gastronomie. „Während der Wintersport aufgrund des Klimawandels bei uns künftig etwas rückläufig sein wird haben wir im Sommer mit Wanderern, Läufern und Radfahrern eine viel-

versprechende neue touristische Zielgruppe, die aufgrund ihrer kraft- und konditionsraubenden Hobbys natürlich auch Hunger und Durst hat. Dass in diesem Sog viele Genießer gerne zu einem guten Essen auch ein gutes Glas Wein trinken freut mich natürlich ganz besonders“, lacht Flür, der zwischen Baumschneiden, Weinlese und Flaschenabfüllung beim Laufen in der Natur seinen Ausgleich findet. „Am 25. Mai stehen Reinhard und ich das nächste Mal bei der Tiroler Meisterschaft in Hoch-Imst am Start, um die 6,5 Kilometer lange Strecke mit 980 Höhenmetern vom Sonneck hinauf zum Alpjoch zu überwinden. Geplant ist auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Italien Ende August“, verrät Flür.

(me)



Die Männer laufen, die Frauen sorgen an den Labestationen für Mineralstoffe und Kalorien. Reinhard und Gisela Wohlfarter sowie Alexandra und Georg Flür verknüpfen Sport mit Urlaub und machen dabei Werbung für Ferien in Tirol.

Karrer Alm hat neue Wirtin

NEUÜBERNAHME



Foto: Imst Tourismus

Die Karrer Alm auf 1.648 m Höhe über Imst gelegen bietet herrliche Ausblicke über das gesamte Inntal und Ötztal. Die Alm unterhalb des Parade-Aussichtsberges Tschirgant ist für Jung und Alt bzw. Wanderer und Mountainbiker ein lohnendes Ausflugsziel.

Seit heuer hat die Alm der Gemeindegutagrargemeinschaft Karres eine neue Pächterin: Ivonne Crozzoletto bewirbt die Gäste mit Köstlichkeiten aus der Region.

Kontakt: Tel. +43 664 2554535 oder crozzolettoivonne@gmail.com





Dacia Bigster Expression

MildHybrid 4x4 | Neuwagen

€ 29.950,-



Ford Kuga Titanium AWD

EZ: 08/2024 | KM: 5.000

€ 40.990,-



Ford Ranger 3.0 V6 Wildtrak AWD

EZ: 2024 | KM: 8.000

€ 76.390,-



Ford Tourneo Custom AWD

EZ: 01/2025 | KM: 9.000

€ 74.990,-



Ford Transit Custom Kastenwagen

Tageszulassung vom 11/2024
KM: 15

€ 33.490,-



Renault Austral Techno E-Tech Full Hybrid 200

EZ: 03/2025 | KM: 7.000

€ 38.990,-



Renault Captur Iconic E-Tech Plug-In 160 EDC

EZ: 2023 | KM: 8700

€ 26.990,-



Volvo XC60 Plus B5 AWD Mild Hybrid Dark SUV

EZ: 01/2025 | KM: 7000

€ 58.390,-

VORBEI-KOMMEN UND PROBEFAHRT VEREINBAREN

KRAFTFAHRZEUGE DOSENBERGER PLASELLER
www.dosenberger.com

DOSENBERGER ZAMS
Buntweg 8, Tel. 050 2611 53
zams@dosenberger.com



Polestar

VOLVO DACIA



Vielfalt und Ideenreichtum bei der Hobby-Kunstaussstellung in Roppen



1



2



3



4



5



6

Acht Kunschtchaffende zeigten im Rahmen einer Hobby-Kunstaussstellung im Kultursaal Roppen ihre Arbeiten. Für den Obmann des Kulturausschusses Günther Walser war es die zweite Gemeinschaftsausstellung dieser Art unter seiner Führung. Die acht Aussteller, Barbara Lott, Margit Zangerl, Nicole Blechinger, Ursula Hörburger, Marianne Heiß, Alois Baumann, Elisabeth Pfausler und Magdalena Safer könnten in ihren Ausdrucksformen nicht unterschiedlicher sein.

- 1 Die freischaffende Künstlerin **Margit Zangerl** mit Tochter **Kathrin** ist mit ihrer Heimat Tirol sehr verbunden. Mit unkonventionellen Materialien, wie Sand, Kaffee und Asche, kreiert sie „Kunst in Bewegung“.
- 2 Keramik begleitet **Alois Baumann** (Jahrgang 1948) seit 1995. In seiner Werkstatt in Roppen experimentiert und spielt er mit dem Feuer (Raku-Rauchbrand).
- 3 Zwei, die aus Holz und Stoff wunderbare Dinge zaubern. **Lisi (Elisabeth) Pfausler** ist von Holz in all seinen Bearbeitungsmöglichkeiten begeistert. **Barbara Lott** mixt Stoffe, Muster und Farben zu extravaganzen, tragbaren Einzelstücken.
- 4 **Marianne Heiß** (71): „Das Malen wurde mit Beginn meiner Pensionierung neben der Gartenarbeit zu meinem Hobby“. Anregungen hat sie sich in Workshops von Alexandra Rangger geholt.
- 5 Blumen in allen Farben und Formen sind die bevorzugten Motive



7



8



9

derbare Dinge zaubern. **Lisi (Elisabeth) Pfausler** ist von Holz in all seinen Bearbeitungsmöglichkeiten begeistert. **Barbara Lott** mixt Stoffe, Muster und Farben zu extravaganzen, tragbaren Einzelstücken.

von **Ursula Hörburger**. Während der Ausstellung in Roppen wurde viel gefachsimpelt, wie auch mit der Künstlerin **Barbara Maurer**.

6 Die Ausstellung in Roppen war ein reger Austausch von Ideen und Techniken unter den Teilnehmern und Besuchern. Im Bild: **Helga Schennach** mit ausstellender Künstlerin **Magdalena Safer**.

7 Sichtlich in Feierlaune ist **Nicole Blechinger** mit Mama **Beate** und Papa **Thomas**. Die junge Künstlerin und Kindergartenpädagogin nahm

zum ersten Mal an der Hobby-Kunstaussstellung in Roppen teil.

8 **Egmont Maier**, einer der bekanntesten Roppner Künstler, der derzeit in der Medalp seine Werke zeigt, mit Bgm. **Ingo Mayr**. Ingo: „Wenn mich die Muse küsst, dann greife ich auch zum Pinsel.“ Seine Werke wurden allerdings noch nie öffentlich präsentiert.

9 GR **Sonja Neururer** und Kulturausschuss-Obmann **Günther Walser** kümmerten sich um die Organisation der Ausstellung.

Text und Fotos: Riki Hirsch



„Mit dem Erbe von Anna Dengel auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft“, lautete der Leitsatz der Feierlichkeiten in Steeg. Der Grund: Die Missionsärztlichen Schwestern wurden exakt vor 100 Jahren von der gebürtigen Steegerin Anna Dengel gegründet. Anna Dengel wurde 1892 als Älteste von neun Kindern geboren, sie war eine der ersten Ärztinnen Österreichs und eine wahre Sozialpionierin. Mit ihren Spitälern, Geburtsstationen und Hebammenschulen setzte sie in vielen Ländern der Welt neue Maßstäbe. 1925 gründete sie die Ordensgemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern, die sich heute aus rund 430 Schwestern zusammensetzt und in 23 Ländern, oft unter schwierigen politischen und religiösen Bedingungen, wirkt. Die Feier, die im Zeichen der Ordensgründung vor 100 Jahren stand, fand sowohl in Deutschland (Würzburg) sowie am 10. Mai auch in Steeg statt und das unter Beisein von Schwestern aus der ganzen Welt, darunter aus Ländern in Afrika wie Malawi oder Kenia, asiatischen Ländern wie Indien, Pakistan oder den Philippinen, aus Südamerika, den Niederlanden, Deutschland und weiteren Ländern.

1 Verschiedene Kulturen trafen hier aufeinander. Am Bild zu sehen sind Vertreterinnen der Wunderkammer Elbigenalp mit Schwester **Rose**, die in London lebt, weiters **Brigitte Kohler**, **Elisabeth Hammerle** aus Holzgau, Schwester **Cicily** aus Indien, **Daniela Wasle**, **Mathilde Schlichtherle-Frey** (Obfrau der Wunderkammer Elbigenalp) und Schwester **Lilly** aus Indien.



2 Diese beiden Herren zelebrierten die Heilige Messe, die den Auftakt der Feierlichkeiten am 10. Mai in Steeg bildete, zu sehen sind Dekan **Franz Neuner** und Pfarrer Dr. **Otto Walch**.

3 **Reinhard Heiserer** ist ein gebürtiger Pflacher, er lebt mittlerweile in Wien – er ist Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt (die mehrfach Entwicklungsprojekte mit den Missionsärztlichen Schwestern in aller Welt umsetzt). Zudem gründete er vor mehr als zehn Jahren den Verein Freunde Anna Dengel, der es sich zum Ziel setzt, das Leben und Wirken der großen Tirolerin in ihrer Heimat wieder stärker in Erinnerung zu rufen. Am Bild ist er mit **Wolfgang Quintero**, der gebürtiger Kolumbianer und Ansprechpartner für den Verein Freunde Anna Dengel in Tirol ist.

4 Auch **Johannes Wolf** ist ein gebürtiger Tiroler (aus Reutte) und war an diesem Tag für die Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und den Verein Freunde Anna Dengel im Bereich der Öffentlich-

keitsarbeit im Einsatz. 5 **Günther** und **Christa Schlager** unterstützen Schwester **Margret Mahewitt** bei Entwicklungsprojekten.

6 Diese Damenrunde vom Sozialkreis Steeg-Kaisers sorgte für das kulinarische Wohl bei den Feierlichkeiten im Gemeindesaal Steeg, am Bild zu sehen sind: **Andrea Wasle**, **Bianca Müller**, **Carmen Walch** und **Sabine Kärle**.

7 Auch diese fleißigen Damen gehören dem Sozialkreis Steeg-Kaisers an und waren an diesem Tag im Einsatz, zu sehen sind von links: **Jasmin Schedler**, **Corinna Schedler**, **Marina Hammerle** mit ihrer Tochter **Luisa** sowie **Leni** und **Maria Köll**.

8 **Michael** und **Elisabeth Wartlsteiner** unterstützen ebenso Entwicklungsprojekte...

9 ...wie auch **Maria Anna** und **Rudolf Kraxberger**, die einst einen Senior-Experts-Freiwilligeneinsatz absolviert haben.

10 Schwester **Carmen** mit **Irene** und **Hans Schörkhuber**, der ein Kunstwerk zu Ehren von Anna Dengel schuf und dieses im Rahmen der

Feierlichkeiten präsentierte. 11 Der Steeger Bürgermeister, **Günther Walch** nahm die Begrüßung im Gemeindesaal vor.

12 **Paul Hauser** ist aus Steeg – sein Part war die musikalische Umrahmung dieser Feierlichkeiten.

13 **Lena Nicklas** vom Naturpark Tiroler Lech referierte über Flora und Fauna dieses besondere Naturschutzgebietes rund um den Lech.

14 **Margret Hauser** und **Astrid Weninger** sind Trachtenschneiderinnen aus Steeg – in Kürze wird Astrid die Tiroler Trachtenschneiderei übernehmen.

15 Schwester **Agnes Lanfermann** (Missionsärztliche Schwester für das Bistum Limburg), Künstler **Hans Schörkhuber** und **Reinhard Heiserer**, u.a. Obmann des Vereins Freunde Anna Dengel.

16 Wohnnten den Feierlichkeiten ebenso bei, in der hinteren Reihe zu sehen sind **Maria Lorenz** und **Elmar Maldoner**, jeweils aus Kaisers, vorne sind: **Mathilde Hauser** aus Steeg sowie **Martha Lorenz** und **Maria Hammerle**, ebenso aus Steeg.



Fotos: zweiraum



Familie Thöni | Greit 364 | 6542 Pfunds
T +43 5474 5254 | info@berghof-pfunds.com
www.berghof-pfunds.com

Naturhotel & BERG.Wohnküche

Das Hotel-Restaurant BERGHof in Pfunds überzeugt mit einem gast- und familienfreundlichen Konzept

In Pfunds, auf 1.400 Meter am Eingang der idyllischen Pfundser Tschei, liegt das charmante kleine Naturhotel BERGHof von Familie Thöni mit einladendem Restaurant auch für À la Carte-Gäste. Das Hotel hat zehn Zimmer und das Restaurant ist jeden Donnerstag und Sonntag (plus Feiertage) geöffnet. Das Angebot genügt höchsten Ansprüchen und die Gastgeber-Familie begeistert mit herzlicher Gastfreundschaft. Geführt wird der sympathische Familienbetrieb von den beiden Geschwistern Elisa und Andi Thöni mit Familie und dem „besten Team der Welt“, nach dem Motto: Auch für die eigene Familie soll neben der Arbeit noch Zeit bleiben!

Hausgemachte Köstlichkeiten

Familie Thöni tischt den Gästen nur auf, wovon sie selber überzeugt ist: Lammfleisch aus eigener Landwirtschaft, erfrischende Veggie-Gerichte, hausgemachte Kuchen, selbsterzeugte Limonaden und selbstgebrautes Bier von „DIE BERGBRAUER“. Vater und Sohn, Toni und Andreas Thöni, zaubern schmackhafte Gerichte und verstehen sich darauf, traditionelle Tiroler Kost kreativ zu interpretieren. Mehrmals in der Saison wird die Speisekarte gewechselt, um die saisonalen regionalen Produkte in den Mittelpunkt des Geschmacks-



erlebnisses zu stellen. Serviert im neu gestalteten Restaurant oder auf der Terrasse mit Ausblick, schmecken sie noch einmal so gut. Jeden Donnerstag gibt es zusätzlich die Möglichkeit, nach Voranmeldung, die kleine Craftbier-Brauerei zu besichtigen.

Neue Berg.Wohnküche

Nach einem gelungenen Umbau 2024 ist das Restaurant noch einladender geworden. Der zentrale Fokus liegt nun auf einem großen Buffet in der Mitte des Restaurants - ein Ort der Begegnung für gemeinsames Kochen, Kräuter-Workshops, Buchtel-Geheimnisse, Aperio-Treffs und Berg-Genuss-Abende.

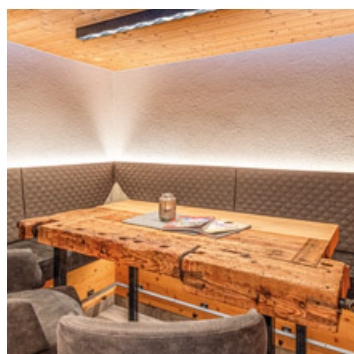
Kein Wunder, dass man sich im BERGHof wie bei guten Freunden im Wohnzimmer fühlt. Bei Freunden, die noch dazu hervorragend kochen!

Wandertipp Radurschklamm

Eine der beliebtesten Wanderungen ist der wildromantische Klammsteig, wo nicht nur seltene Farne und Gräser beheimatet sind. Man startet beim Kreisverkehr im Ortsteil Dorf und folgt dem Radurschlbach flussaufwärts. Der Weg führt über viele Brücken, sogar über eine Hängebrücke, vorbei an Felsüberhängen und ständig in Begleitung vom Klang des tosenden Wassers. Am Schluss der Wanderung wartet der BERGHof auf eine Einkehr.

Nach einer kleinen Auszeit ist das Restaurant BERGHof ab Christi Himmelfahrt, dem 29.5., wieder geöffnet.

Öffnungszeiten: Jeweils Donnerstag, Sonn- und Feiertag, warme Küche von 12 bis 20 Uhr. Für Feiern auf Anfrage auch an anderen Tagen.



Ihr TIROLER Berater

Schauen Sie auch auf tiroler.at

Albert Monz
+43 676 8282 8106
albert.monz@tiroler.at

Gegenwärtig versichert: Seit 1821

eurogast

Grisseemann

NAH. NÄHER. WIR.

grisseemann.at

E-Installation · Photovoltaik
Kundendienst · Fachgeschäft

Handle Elektrotechnik

Gute Arbeit macht Strom.

www.handle.tirol

Pfunds

www.plangger.net

PLANGGER

Delikatessen seit 1915



26 schöne neue Senioren- Der Anbau im Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“

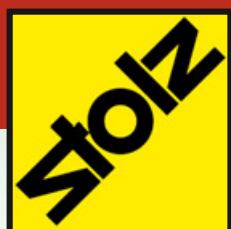
Unsere Gesellschaft wird immer älter, was auch im Pflegestrukturplan der Stadtgemeinde Reutte für dringenden Handlungsbedarf sorgte. Bürgermeister Mag. Günter Salchner: „Unser Bezirk hatte hinsichtlich der stationären Langzeitpflege gegenüber den anderen Tiroler Regionen eine eklatante Unterversorgung. Hier aufzuholen war ein Gebot der Stunde.“

Unter anderem beschloss man einen Anbau für das gemeindeeigene Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“, der Ende 2024 fertiggestellt wurde. Bislang beherbergte das Haus 64 Einzelzimmer in drei Etagen, mit dem neuen Trakt stehen weitere 26 Zimmer bzw. Betten zur Verfügung. Zudem wurden die Garderoben und das Archiv erneuert sowie der gesamte Küchenkomplex vergrößert und den aktuellen Arbeitnehmer-

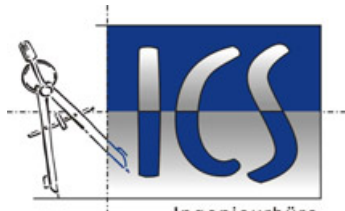
schutzbestimmungen angepasst. Dabei fanden auch die Arbeitsabläufe für die mobile Essensversorgung von Schulen, Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen Berücksichtigung.

SEHR FROH MIT DEM ERGEBNIS

Geplant wurde der Anbau von Architekt DI Justin Tauscher vom Reuttener Architekturbüro Wasle und Strele, für Umsetzung und Bauabwicklung sorgte die Gemeinde als Bauherr und Betreiber selbst. Laut Heimleiter Wolfgang Broll klappte die Zusammenarbeit der beteiligten Firmen hervorragend, dennoch ist er froh, dass die Bauphase beendet ist: „Die etwas mehr als dreijährige Bauzeit neben dem laufenden Heimbetrieb stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Es mussten vorübergehend Gänge abgetrennt werden und zeitweise ließ sich Bau-



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Ingenieurbüro
Christian Strigl

Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik

Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach
Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410
E-Mail: office@icstrigl.at

MAYR
LÜFTUNG GmbH
PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

www.lueftung-mayr.at
office@lueftung-mayr.at
Gewerbestraße 3 · 6111 Volders
Tel. 05224/53135 · Fax 05224/57246

ROMEDIUS
der Tiroler Gastroplaner
GmbH.

„Wir setzen Ihre Ideen um!“

6020 Innsbruck · Etrichgasse 34
Telefon +43(0)512 - 34 60 56
www.romedius.at

TISCHLEREI
HEEL



Johann Ges.m.bH.+CoKg

PLANUNG · FENSTER · TÜREN INNENAUSBAU

A-6653 Bach 45 · Tel. 05634 / 63 62 · Fax 05634 / 63 62 4
info@tischlerei-heel.at · www.tischlerei-heel.at

FANKHAUSER
ESTRICHE

www.fankhauser-estriche.at



Wohnplätze in Reutte

wird am 24. Mai mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht

lärm und Staub nicht vermeiden. Aber es hat alles super gepasst und wir sind sehr froh mit dem Ergebnis.“

NACHHALTIGES WOHNKONZEPT

Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits eingezogen, auch sie zeigen sich sehr zufrieden mit der Wohnsituation. Die Zimmer sind aufgrund der großen Fenster hell und freundlich. Architekt Justin Tauscher: „Der Wunsch war es auch, einen für die Bewohner komplett zu öffnenden Bereich zu schaffen, der als Loggia genutzt werden kann. Das erreichten wir durch die kleinen Rücksprünge in der Fassade.“

Das Einrichtungskonzept entspricht auch im neuen Trakt der ganzheitlichen Haus-Philosophie: Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen liebgeordnete Möbel, Bilder und Pflanzen mit-

bringen, was die Eingewöhnung in die neue Lebenssituation erleichtert.

VOLLE AUSLASTUNG BIS MITTE 2026

Bislang ist ca. die Hälfte der neuen Zimmer bewohnt, bis Mitte 2026 soll die Belegung komplett sein. Pflegedienstleiterin Sarah Friedle: „Die Staffelung ist deshalb wichtig, um allen Beteiligten ein gutes Einfinden in die Situation zu ermöglichen. Es müssen ja auch Pflegekonzepte und medizinische Betreuung auf die neu bei uns eingezogenen Menschen abgestimmt werden.“

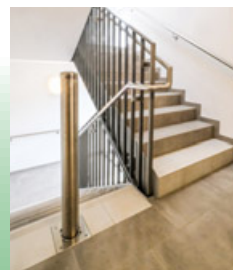
WEITERE WICHTIGE PFLEGEEINRICHTUNGEN

Die Nachfrage nach Heimplätzen ist natürlich immer noch groß. Wolfgang Broll und Sarah Friedle verweisen in diesem Zusammenhang auf weitere Betreuungsmöglichkeiten: „Tagespflege,

Kurzzeitpflege und betreutes Wohnen sind wichtige Einrichtungen, um die Langzeitpflege so lange wie möglich hinauszuzögern und dabei die bestmögliche Versorgung zu garantieren. Beim Tag der offenen Tür wollen wir auch über diese Möglichkeiten informieren.“

Auch der Bürgermeister freut sich auf die Einweihung: „Die Platznot hat sich entspannt, mit der Erweiterung des Angebots um 26 Pflegeplätze im »Haus zum guten Hirten« und mit dem »Haus Sintwag« in Ehenbichl können wir nun etwas aufholen. Dank unserer Bemühungen um zusätzliches Personal werden die neuen Pflegeplätze im »Haus zum guten Hirten« bis Anfang / Mitte 2026 sukzessive in Betrieb genommen. Darüber hinaus arbeiten wir weiter konsequent am Ausbau des Pflegeangebots.“

Am Tag der offenen Tür am 24. Mai, ab 13 Uhr, gibt es Informationsstände, Live-Musik und schmackhafte Verköstigung.



Fotos: Agentur CNT2 Novak

jais Living Colors

Malerarbeiten

Filiale
Weißbach am Lech
T. 05678 20080

www.wohnart-jais.at
info@wohnart-jais.at

Bodenverlegung

Wagner living space

Naturböden-Parkett

www.wagner-reutte.at



LANDECK. Zwei Digitalisierungsprojekte laufen derzeit in Landeck. „Digitale Region Landeck“ und die Unterstützung von heimischen Betrieben im Bereich Tourismus und Handel durch „Digital-Lotsen“. Der Frühjahrsempfang in Schloss Landeck war gut besucht und bot wichtige Infos für Interessierte.

1 Martina und Patricia Siegele vom „Markenhaus“ stehen als Digital-Lotsen zur Verfügung. Die beiden Schwestern im Gespräch mit **Barbara Spöttl** von „tenless“ in Zams und **Mathias Weinseisen** von „Optik Weinseisen“ in Landeck.

2 Florian Falkner von „onsight“ in Zams freute sich den Leistungsgemeinschaftsobmann **Gabriel Winkler** im Schloss zu treffen.

3 Der Landecker Fotograf Julian Raggl tauschte sich mit **Philipp Decker** vom Cafe „Picasso“ in Landeck aus. **Dietmar Dollnig** aus Prutz, **Patricia Altmann** aus Landeck und ihre Mitarbeiterin **Maria Spiß** gehören zu den Digital-Lotsen, die ihr Wissen an interessierte Unternehmen gerne weitergeben.

4 Angelika Jehle aus Haiming betreibt das Cafe „s Mundwerk“ in Landeck, **Bettina Platter** ist Architektin in Zams vom Büro „Platter-Häusler-Architekten“ und **Kristina Möbius** ist im „Körperhaus“ in Zams aktiv.

5 Hannes Plangger (Optik Plangger, Landeck) und **Josef Neururer** (Postgasthof Gemse, Zams) finden die Idee von Digital-Lotsen sehr gut und holten sich Infos aus ers-



ter Hand.
6 Tanja Mark („Posh-Beauty-Lounge“ Landeck), **Steffi** und **Daniela Harrer** („Hedwig“ und „Schuhhaus Harrer“ Landeck) sowie **Brigitte Harrer-Fehr** („Baby-Harrer“ Landeck) holten sich Infos vor Ort.

7 Florian Schweiger (2. v.l.) vom Talkesselmarketing koordiniert die



Digitalisierungsprojekte in Landeck, im Bild mit **Otmar Ladner** (li), **Felix Hofinger** (Sparte Handel) und **Rafael Panley** (E-Commerce), alle Vertreter der Wirtschaftskammer.

8 Waren beim Frühjahrsempfang im Schloss dabei: **Hannes Plangger** von Optik Plangger in Landeck und **Aline Paradisch** vom Frisör „Paradies für Haare“ in Landeck.

Text und Fotos: Johanna Tamerl

Fußballclub SC Imst verlängerte Sponsorenvertrag mit UNIQA

Freud und Leid liegen im Sport oft nah beieinander. Monatelang träumten die Imster Kicker vom Aufstieg in die 2. Bundesliga. Dieses Ziel ist jetzt nach der bitteren 2:3-Niederlage beim direkten Konkurrenten Austria Salzburg vorerst aufgeschoben. Gesichert ist aber jedenfalls die finanzielle Zukunft des Vereins. Einen Tag vor dem Schlagerspiel unterzeichneten Klubmanager Martin Schneebauer und UNIQA Landesdirektor Michael Zentner die Verlängerung der seit sechs Jahren bestehenden Partnerschaft.

„UNIQA ist in Sachen Versicherung der Marktführer im Land, wir sind derzeit nach dem Bundesliga-Klub WSG Wattens der zweitgröß-



Bestens gelaunt unterzeichneten der Klubmanager der SC Imst, Martin Schneebauer, und der Landesdirektor der UNIQA, Michael Zentner, die Verlängerung ihrer Sponsorenvereinbarung.

Foto: Eiter

te Fußballverein Tirols. So gesehen ist es in erster Linie der Erfolg, der

uns verbindet“, betont Schneebauer, der im Zivilberuf die Friseur-

Kette Velly in Österreich als Inhaber leitet und für den Chef der Versicherung vor der Vertragsunterzeichnung in der Imster Velly-Arena eine Überraschung parat hatte: Vor dem Fototermin wurde Zentner noch in der Velly-Filiale im Imster Einkaufszentrum FMZ ein neuer Haarschnitt verpasst! Solcherart optisch chick runderneuert lachte der UNIQA Chef beim Handschlag mit dem Klubmanager gut gelaunt in die Kamera und meinte: „Die beste Versicherung im Leben ist die Gesundheit. Daher investieren wir gerne in junge Leute, die Sport treiben. Außerdem sind die Kicker des Imster Paradeklubs auch ein super Werbeträger für unser Unternehmen!“ (me)

Ewiges Lernen hält bis ins hohe Alter fit

Der 86-jährige Egmont Maier zeigt mit Christian Griesser Kunstwerke in der medalp

Andere kommen in die Klinik, um ihre gesundheitlichen Probleme behandeln zu lassen. Er war nur da, um gemeinsam mit seinem Hobbykünstler-Kollegen Christian Griesser aus Mieming eine Ausstellung zu eröffnen. Egmont Maier aus Roppen, viele Jahre Lehrer und Direktor am Polytechnischen Lehrgang in Imst und Professor an der Pädagogischen Akademie in Stams, ist 86 (!) und sieht aus wie das blühende Leben. Das Geheimnis hinter diesem Phänomen lüftet Maier kurz und knapp: Sport, Kunst, Wein und ewiges Lernen!

Seit 45 Jahren beschäftigt er sich mit der Malerei. In zahlreichen Kursen bei namhaften Künstlern hat er dabei seine Technik perfektioniert. Pigmentfarben auf Papier und Leinen prägen seine Bilder. 28 davon hat Egmont Maier selbst in die Sportklinik nach Mils geschleppt, die dort bis 31. Oktober



Gelungene Vernissage in der medalp. Egmont Maier, Vorständin Brigitte Trenker, Verwaltungsdirektor Jannik Trescher und Hobbykünstler Christian Griesser freuten sich über den Besuch von mehr als hundert Gästen.

Fotos: Eiter

gemeinsam mit 26 Bergmotiven aus Acryl und Flüssigwachs vom selbständigen Handelsvertreter Christian Griesser aus Mieming die Räume der medalp in eine bunte Galerie verwandeln. Zur Eröffnung konnten Vorständin Brigitte Trenker und Verwaltungsdirektor Jannik Trescher mehr als hundert Gäste begrüßen, die bei einem zauberhaften Buffet von Alpenrast-Chefin Manuela Handl

und schwungvoller Musik verwöhnt wurden.

Geheimnis des Jungseins

Neben der Betrachtung der anregenden Bilder der beiden Maler stand beim Smalltalk natürlich eine Frage im Mittelpunkt: Wie kann man mit 86 Jahren körperlich wie geistig noch so fit sein? Im Gespräch mit dem impuls-Magazin verrät Egmont Maier sein persönliches Gesundheitskonzept. „Meine Frau und ich machen jeden Tage eine kleine Wanderung zwischen fünf und zehn Kilometern und schauen, dass es dabei auch ein bisschen bergauf geht. Außerdem gehen wir gerne Schwimmen und Langlaufen. Mit dem Skifahren habe ich im Vorjahr aufgehört. Viele Jahre habe ich im Südburgenland einen Weingarten betrieben, den ich inzwischen in unseren Garten nach Roppen verlegt habe. Die Veredelung unserer Reben wird bei uns genussvoll, aber in Maßen regel-

mäßig verkostet. Mittlerweile mache ich sogar Portwein, der mir ganz besonders schmeckt“, erzählt Egmont, wie er seinen Körper pflegt. Für die geistige Fitness empfiehlt der pensionierte Pädagoge ewiges Lernen. „Ich mache heute noch laufend Ausbildungen zu den unterschiedlichsten Themen. So bin ich geprüfter Wanderführer und Fitnesstrainer, frische ständig meine Erste-Hilfe-Kenntnisse auf und besuche regelmäßig Malkurse. Zudem bin ich ein geprüfter Rettungsschwimmer und habe auch die Jagdprüfung abgelegt“, verrät Maier, der zudem die Gespräche mit Mitmenschen als Jungbrunnen nennt und schelmisch erzählt: „Bei der Vernissage in der medalp habe ich unseren Bürgermeister Ingo Mayr gefragt, ob er mir den Gemeindesaal für eine Ausstellung zu meinem 90. Geburtstag reservieren könnte. So Gott will, wäre ein solcher Kalendereintrag durchaus realistisch!“ (me)

Wir suchen:

MITARBEITER/IN FÜR DAS SEKRETARIAT

(Voll- und Teilzeit)

Bezahlung über KV je nach Erfahrung und Qualifikation

Ihre Aufgaben:

Telefonzentrale, allgemeine Büroarbeiten und Fakturierung

Sie sind verlässlich, haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich, sind teamfähig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Bewerbungen bitte an:

WAMMES
GARTEN & POOL

Garten Wammes GmbH
6425 Haiming · Schlierenzau 37
Tel. +43 (0) 5266 87 173
info@gartenwammes.at www.gartenwammes.at

IHR JOB MIT GUTEN AUSSICHTEN

**ZOLLER
PRANTL** SYSTEM

Buchhaltung/Lohnverrechnung (m/w/d)
Tischler Geselle (m/w/d)
Maler (m/w/d)

Arbeitszeit: kurze/lange Woche

Du brauchst noch weitere Details oder willst dich gleich online bewerben? Dann

■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG



Wahltirolerin schützt Kinder vor dem Ertrinken

Die Niederländerin Imke Senders-Ramaker bietet im Oberland Schwimmkurse an

Aufgewachsen im Städtchen Oosterkont im Süden der Niederlande, in der Jugend Leistungsschwimmerin, dann nach einer vierjährigen Ausbildung zur Badeanstalten-Managerin mehrere Jahre als Weltenbummlerin unterwegs, und jetzt, seit knapp zwei Jahren mit ihrem Mann Jeroen und den beiden Hunden Ötzi und Sueno als Wahltirolerin in Habichen im Ötztal gelandet. Das ist die 37-jährige Imke Senders-Ramaker, die ab sofort den Kindern in ihrer neuen Heimat das Schwimmen beibringen will.



Die aus den Niederlande stammende Imke Senders-Ramaker und ihr Mann Jeroen fühlen sich im Ötztal wohl.

„Bis vor ein paar Jahren habe ich gar nicht gewusst wo Tirol umgeht. Jetzt sind wir da und fühlen uns pudelwohl. Mein Mann, der früher einen Fotohandel betrieben hat, arbeitet in der Lebensmittelbranche bei MPPreis im Kaunertal, ich im Aqua Dome in Längenfeld.

Daneben bin ich gerade dabei, mir eine Existenz als Schwimmlehrerin aufzubauen. Ich biete für Gäste wie Einheimische in Hotels



Schwimmen ist wichtig wie ein Erste-Hilfe-Kurs, sagt die Expertin Imke Senders-Ramaker. Der Einsatz verschiedener Spiele sorgt bei den TeilnehmerInnen der Schwimmkurse für Spaß.

Fotos: Privat/Eiter

und öffentlichen Badeanlagen Kurse an. Meine wichtigsten Kunden sind dabei die Kinder“, erzählt die sympathische Zuwanderin, die ihre Lebensfreude auch als lebensrettende Maßnahme sieht und das auch statistisch belegen kann: „Allein in den vergangenen zehn Jahren sind 378 ÖsterreicherInnen im Inland ertrunken. Davon waren 38 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 19 Jahren!“

Wasser macht Spaß!

Ich habe eine vierjährige Ausbildung absolviert und weltweit Schwimmunterricht gegeben. Ich unterrichte auf Deutsch, Englisch und Niederländisch. Im Moment sind Frühjahrs- und Sommerkurse in einem Hotel in Piburg bei Oetz geplant. Diese Kurse sind für Leute aus dem Ötztal und Umgebung gedacht. Ich komme aber auch gerne in Hotels in anderen Regionen, um Erwachsenen und Kindern zu helfen und biete private Kurse in kleinen Gruppen an“, berichtet Imke, die betont: „In meinem Schwimmunterricht gibt es nur zwei Regeln: Die erste ist Sicherheit, die zweite ist, dass keine Langeweile aufkommen darf. Durch meine Methode mit Schwimmwesten können Kinder sofort selbst experimentieren und erleben, wie Aktion und Reaktion

im Wasser funktionieren. Durch die kleinen Gruppen garantiere ich viel individuelle Zuwendung und Aufmerksamkeit. Der Einsatz vieler verschiedener Spiele sorgt bei den TeilnehmerInnen für Spaß.“

Lernen ohne Eltern

„Am besten ist, wenn Kinder das Schwimmen nicht von ihren Eltern lernen. Denn das Vermitteln der richtigen Fähigkeiten erfordert neben Geduld und Zeit vor allem auch viel Fachwissen. Außerdem ist es schwierig, angelernte Fehler in der Technik wieder loszuwerden“, betont die Expertin, die bei Kindern das Alter von fünf Jahren für einen ersten Schwimmkurs empfiehlt. „Es ist wie beim Skifahren. Wer in die Kleinen investiert vermittelt Kenntnisse und Freude für das ganze Leben“, schmunzelt Imke, die ihre KlientInnen nicht nur auf das Baden im Meer vorbereiten möchte. „Auch bei uns haben wir mit zahlreichen Schwimmbädern und Badeseen tolle Möglichkeiten um Spaß im Wasser zu haben, die aber allesamt auch nicht zu unterschätzende Gefahren mit sich bringen“, sagt die Expertin, die ihre Dienste im Internet unter www.schwimmenmitimke.com anbietet und dabei bereits auf zahlreiche Rückmeldungen stößt. (me)

**FREISCHWIMMBAD
HÄSELGEHR**

SAISONSTART:
29. MAI 2025

RESTAURANTBEREICH
TÄGLICH GEÖFFNET
VON 9 BIS 22 UHR

**KIOSK | BEACHVOLLEYBALLPLATZ | TISCHTENNISTISCH |
NEUER MINIGOLFPLATZ | KINDERBECKEN | WASSERRUTSCHE**

DEN LECHTALER SOMMER IM FREISCHWIMMBAD HÄSELGEHR GENIEßEN!

OB SCHWIMMEN IM GROSSEN, BEHEIZTEN BECKEN, PLANSCHEN IM KINDERBECKEN ODER SPIEL UND SPAß BEIM VOLLEYBALL, MINIGOLF, TISCHTENNIS UND AUF DEM KINDERSPIELPLATZ - DAS FREISCHWIMMBAD HÄSELGEHR BIETET EINEN ABWECHSLUNGSREICHEN BADETAG MITTEN IM HERZEN DES LECHTALS. ZUR STÄRKUNG LÄDT DER KIOSK MIT GROSSZÜGIGER SONNENTERRASSE ZUM VERWEILEN EIN: SOMMERLICHE GETRÄNKE, EIS, KUCHEN, KAFFEE UND SPEISEN FÜR DEN GROSSEN UND KLEINEN HUNGER - FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST BESTENS GESORGT.

AUF EUER KOMMEN FREUEN SICH MICHAEL & PETRA

Eines der schönsten Freibäder in Tirol!

VOM 29. MAI BIS ENDE SEPTEMBER

BÄREN
ARENA

in Berwang



Foto: TZA



Badespaß den ganzen Tag für nur € 10,-

- Heuer neu: Redcourt Tennisplatz
- Spielplatz für Große und Kleine
- Beachvolleyball
- Minigolf und vieles mehr



Fotos: Sprenger

**Das Bärenbad
in Berwang ist
vom 29. Mai bis
Ende Septemer
bei Schönwetter
täglich von
9.30–19.00 Uhr
geöffnet.**



6622 Berwang 82 · T 0664 1057638 · baerenarena@gmx.at

Zams bringt betreutes Wohnen auf Schiene

Verkehrsberuhigung der Innstraße und Riefengarage sind weitere große Projekte

Die Gemeinde Zams investiert weiter in eine lebenswerte Zukunft: Größere Projekte sind u.a. das „Betreute-Wohnen-Projekt“, die Verkehrsberuhigung der Innstraße und die Riefengarage.

Ein größeres Projekt ist jenes des „Betreuten Wohnens“ in Zams – dieses stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung des Pflegeangebots dar. Der Baustart dieses Projektes sollte noch in diesem Jahr erfolgen – konkret werden neben dem Seniorenzentrum 34 Betreute Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren entstehen. „Mit diesem Projekt wird insbesondere der teilstationäre Pflegebereich des Seniorenzentrums erweitert, wodurch eine noch bessere Versorgung und Betreuung der älteren Bevölkerung gewährleistet wird“, erklärt Benedikt Lentsch. Konkret werden 18 Einzelzimmer-Appartements und acht Zweizimmer-Appartements entstehen. Sofern die Bauarbeiten nach Plan verlaufen, ist die Fertigstellung für 2027 geplant. Die Planung des Projektes erfolgte durch das Architekturbüro Kröpfl gemeinsam mit dem Projektentwickler Stefan Krismer.

Verbesserte Lebensqualität

Ein weiteres Projekt, das heuer umgesetzt werden soll, ist eine Verkehrsberuhigung entlang der Innstraße, die Bauarbeiten sollten demnächst starten. Geplant sind neben Maßnahmen zur Verkehrs-



Neben dem Seniorenzentrum werden 34 Betreute Wohneinheiten entstehen.

Foto: Architekt DI Harald Kröpfl

beruhigung, wie eine Geschwindigkeitsreduktion, auch Maßnahmen, die der Erhöhung der Sicherheit dienen, etwa mittels übersichtlicher gestalteten Übergängen. Optisch sollen eigens gestaltete Grüninseln den Bereich entlang der Innstraße „aufpeppen“. Damit möchte die Gemeinde ein wichtiges Signal für eine verbesserte Lebensqualität in diesem Ortsteil setzen.

Firmenansiedelungen

Nahe des Abfallwirtschaftszentrums wird ein neuer Betriebsstandort der PORR Bau GmbH auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern entstehen. Der Neubau sieht ein Bürogebäude sowie ein Betriebsgebäude für eine Schlosserei vor, ergänzt durch einen großzügigen Lagerplatz. Der Gebietsbauleiter der PORR AG, Hansjörg Kapferer, informiert: „Die Abteilungen der Firma PORR Bau GmbH, Porr Tiefbau und Porr Hochbau werden in Zams zusammengeführt“ und:

„Von diesem neuen Standort aus werden somit sämtliche Bautätigkeiten im Oberland, im Bereich Tiefbau, wie Straßenbau, Leitungsbau, Ingenieurtiefbau, Asphaltierungsarbeiten und das gesamte Flächengeschäft, als auch der gesamte Hochbau, abgedeckt.“ Abschließend erklärt der Gebietsbauleiter: „Um diese Arbeiten abwickeln zu können, werden im neuen Bürogebäude circa 60 Angestellte, zusammengesetzt aus technischer und kaufmännischer Verwaltung, arbeiten.“ Die Gemeinde Zams muss in diesem Zuge die Abwasserbeseitigungsanlage beziehungsweise die Kanalverbindung zum neuen Firmenstandort der Porr verlegen.

Neue Ratraç-Garage

Im Bezug auf den Riefenlift gibt's ebenso ein neues Projekt: In diesem Jahr ist die Errichtung einer neuen Garage für das Pistengerät und weitere Gerätschaften der Riefe geplant. Die Gemeinde Zams und die Initiative Riefe (SV



Benedikt Lentsch, Bürgermeister der Gemeinde Zams freut sich, dass in Zams ausgeglichen budgetiert werden konnte.

Foto: Preschern

Zams Winter – Skiklub Landeck – Wärmestube Riefe) setzten das Projekt gemeinsam um. „Bauherr ist der SV Zams Winter mit Obmann Peter Hauser, die Gemeinde unterstützt das Projekt in finanzieller Hinsicht“, ergänzt Benedikt Lentsch. Geplant hat die Garage der Zimmer Architekt Michael Goidinger. (lisi)



www.lenhardertischler.at

Lenhart der Tischler GmbH

Tel.: +43 (0)5442 / 63813

info@lenhardertischler.at

Tischlerei Lenhart in Zams: Handwerk mit Tradition und Innovation

Die Tischlerei Lenhart in Zams steht seit Jahrzehnten für Qualität und maßgeschneiderte Lösungen im Möbelbau. Heute leiten Christian und Mathias Lenhart den Familienbetrieb mit rund 20 Mitarbeitenden.

Ein großer Teil der Arbeit entfällt auf Projekte für Gastronomie und Business: Gäste- und Personalzimmer, Büroeinrichtungen sowie Serienfertigung für B2B-Partner wie Tischler und Möbelschneider – unterstützt durch einen eigenen Onlineshop.

Auch im Privatbereich bietet Lenhart die komplette Palette: Fenster, Türen, Parkett, Küchen, Badmöbel, Garderoben

und clevere Stauraumlösungen – etwa für Hauswirtschaftsräume mit erhöht eingebauten Waschmaschinen und Trocknern. Besonders beliebt sind die exklusiven LEMO-Küchen mit hochwertigem Design und durchdachter Funktion.

Im modernen Schauraum am Unteren Auweg 2 präsentiert die Tischlerei ihre Produktvielfalt und lädt dazu ein, Qualität und Gestaltung vor Ort zu erleben.

Die Verbindung aus traditionellem Handwerk und moderner Technik macht Lenhart zu einem verlässlichen Partner für individuelle Wohn- und Einrichtungslösungen.

ANZEIGE

Ein Ort der Begegnung

Neues Dorfcafé eröffnet im Spätsommer

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 23. April wurden die Pläne sowie das Konzept hinter dem neuen Dorfcafé Zams vorgestellt – die Gemeinde Zams investiert rund 250.000 Euro in dieses Projekt. Mit Sara Hofer ist es gelungen, eine kompetente Pächterin zu finden.

Nachdem im Vorjahr der Dorfplatz in Zams neu gestaltet wurde, folgt in diesem Jahr Schritt zwei zur Belebung des Dorfzentrums: „Dieses schöne Projekt werden wir in den kommenden Monaten umsetzen“, ließ Bgm. Lentsch im Rahmen der Pressekonferenz wissen – die Fertigstellung des Dorfcafés Zams (die genaue Bezeichnung wird noch nicht verraten) ist für den Spätsommer angesetzt. „Dieses Projekt ist ein weiterer Mosaikstein zur Belebung des Dorfzentrums“, sagte auch DI Christoph Kohler, der Obmann des Dorfentwicklungsausschuss und: „Wir haben zuletzt einige Gaststätten ver-

loren und möchten das Dorfzentrum weiter attraktiv für die Bevölkerung halten.“ Das neue Dorfcafé befindet sich im ehemaligen Doktorhaus: „Das Haus hat eine Geschichte und ist denkmalgeschützt – diese Aspekte mussten natürlich in der Planung mit einbezogen werden“, so Kohler.

Zusammenkommen

Architektin DI Bettina Platter erachtet es als „große Ehre“, mit dem Projekt gemeinsam mit ihrem Architekturbüro-Partner DI Dominik Häusler betraut worden zu sein. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst – wir schaffen hier etwas Bleibendes“, so Platter und: „Ein Dorf lebt vom Zusammenkommen. Gerade in diesem ehemaligen Doktorhaus sind sich immer Leute begegnet.“ Die Substanz des Gebäudes sei – so Platter – gut. Die Zwischenwände wurden Ende April bereits herausgerissen. Die Tatsache, dass es sich um ein frei stehendes Objekt handelt, ermöglicht den Besuchern Ausblicke in alle Himmelsrichtungen. „Jeder der kommt, hat eine andere Perspektive“, so Platter. Im neuen Dorfcafé findet sich künftig in der Mitte ein großer, sogenannter „Dorfthekentisch“. Im Bezug auf Materialien, die eingesetzt werden, wird auf Regionalität ge-



Die Architekten DI Bettina Platter und DI Dominik Häusler, die neue Pächterin Sara Hofer, Bgm. Benedikt Lentsch und DI Christoph Kohler, der Obmann des Dorfentwicklungsausschuss.

setzt, so fällt die Wahl etwa bei Möbeln und dem Inventar auf heimisches Lärchenholz. Der Boden wird ein robuster Terrazzoboden. Die Akustikdecke, wird ein „zeitgemäßes und neu interpretiertes Stubengetäfel“, wie Bettina Platter informiert.

Regionale, gesunde Küche

Eigentümer ist die Gemeinde Zams, folglich auch Bauherr. Die Gemeinde verpachtet die Räumlichkeiten an die Zammerin Sara Hofer, die bereits eine umfassende Gastronomieerfahrung mitbringt: „Auch ich habe miterlebt, dass immer mehr Lokale geschlossen haben und es nur mehr wenige Orte zum Zusammenkommen gibt. So

einen möchte ich schaffen“, sagt die neue Pächterin. Am Abend sollte ihr Dorfcafé eine Art Weinbar sein. Insgesamt bietet das 100 Quadratmeter große Café 38 Sitzplätze innen sowie 15–20 weitere im Gastgarten. Angeboten werden Kuchen, eine kleine Speisekarte zu Mittag mit regionalen Produkten und gesunder Küche. Die Gemeinde Zams investiert in das Café rund 250.000 Euro, hierbei sind Förderungen zu erwarten – alle möglichen Arbeiten werden von Seiten des Bauhof-Teams in Eigenregie geleistet. Im Rahmen des Projekts entsteht auch eine öffentliche WC-Anlage – die Kosten hierfür belaufen sich auf 50.000 Euro. (lisi)

Das Blütenfest war ein voller Erfolg

Zum mittlerweile vierten Mal wurde am 6. April das Blütenfest entlang der ehemaligen Bahntrasse in Zams inmitten der Blütenpracht der japanischen Blutpflaumenbäume veranstaltet.

Heuer musste die Veranstaltung aufgrund des Schlechtwetters und einer späteren Blütezeit um eine Woche nach hinten verschoben werden. Bei freiem Eintritt wurde neben dem Visuellen auch Kulinarisches geboten. Zudem etwas, das zur Unterhaltung dient, etwa ein Boulderturm, japanische Kalligrafie, Lamas und Heliumballons. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „The Acoustic Band“. Später gab's noch eine magische Zaubershow mit Markus Gimbel sowie einen Auftritt von den „Ohrenschmalzern“. (lisi)



ZANON

planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK

✓ PLANUNG

✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at



Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Angelika Kurz, die die neue Bücherei-Leiterin Martina Spornberger und Obfrau Theresia Schönherr, (v.l.). Foto: Bücherei Zams

Erweiterung Feuerwehrrhalle

Die Halle der Freiwilligen Feuerwehr Zammerberg wird derzeit um eine Garage und ein Bekleidungs-lager erweitert.

Der Beschluss für dieses Projekt wurde von Seiten des Zammer Gemeinderats bereits am 27. Jänner einstimmig gefasst. Insgesamt werden in dieses Projekt 240.000 Euro investiert, wovon Landesförderungen in Höhe von 45 % genehmigt wurden. „Unser Dank gilt dem Kommandanten, Peter Steinwender und seinem Team für die Vorarbeiten, ebenso Architekt Robert Ehrlich für die Planungsarbeiten“, so Benedikt Lentsch. Nach dem Spatenstich am 18. März wurden die Bauarbeiten gestartet, die Fertigstellung ist für Ende Mai angesetzt. „Ich bin froh, dass wir gemeinsam mit dem Land Tirol dieses Projekt in diesem Jahr umsetzen können. Eine moderne Infrastruktur ist damit für die Feuerwehr am Zammerberg gewährleistet“,

bedankt sich der Zammer Bgm. Benedikt Lentsch.

Die Freiwillige Feuerwehr Zammerberg zählt 53 Mitglieder und das bei 245 Einwohnern am Zammerberg: „Das bedeutet, dass jeder Fünfte bei der Feuerwehr ist“, zeigt Peter Steinwender auf und erwähnt, dass die FF Zammerberg pro Jahr insgesamt 1.700 Stunden für Einsätze, Proben und Teilnahme an Bewerbungen aufbringt und: „Wir verbuchen circa 12 bis 14 Einsätze pro Jahr.“ Das Projekt sieht konkret eine Erweiterung des bestehenden Feuerwehrhauses um einen Geräteraum und ein Bekleidungs-lager vor: „Unser Fahrzeug MZFA wurde bisher immer in der Mitte des Geräteraums abgestellt, das erwies sich nicht als ideal“, so Peter Steinwender und bedankt sich im Rahmen des Spatenstichs dafür, dass in Zeiten, in denen die finanziellen Mittel in den Kommunen knapp sind, in diese wichtige Infrastruktur investiert wird. (lisi)



Der offizielle Spatenstich am 18. März, im Bild von links sind: Landtagsabgeordneter Dominik Traxl, Bezirksfeuerwehrinspektor Martin Raffener, Peter Steinwender (Kommandant FF Zammerberg), Bgm. Benedikt Lentsch, Architekt Harald Ehrlich, Baumeister Gerhard Turko und Thomas Schuler (Kommandant-Stellvertreter FF Zammerberg). Foto: Elisabeth Zangerl

Eine Begegnungszone

Motiviertes Bücherei-Team wirkt in Zams

Über 16.000 aktuelle Medien, die laufend aktualisiert werden, stehen in der Bücherei Zams zur Auswahl. Hinter der Bücherei steht ein Verein, ein motiviertes Team aus Ehrenamtlichen und eine neue Leiterin.

Die Bücherei Zams läuft unter dem Deckmantel des gleichnamigen Vereins, den es bereits seit Mitte der 1970er Jahren gibt. Mittlerweile ist die Bücherei im Riefengebäude untergebracht, wechselte jedoch in ihrer Geschichte mehrmals den Standort. Hinter der Bücherei Zams steht ein Team, das sich ehrenamtlich und mit ganz viel Herzblut um die LeserInnen kümmert. Insgesamt sind's 13 Ehrenamtliche an der Zahl, darunter auch vier Bur-schen: „Sie waren früher Leser und sind selbst auf uns zugekommen“, freuen sich die Leiterin Martina Spornberger, Obfrau Theresia

Schönherr und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Angelika Kurz. „Jeder von uns hat seine bevorzugten Arbeitstage und Themengebiete“, erzählt Martina Spornberger, die seit Dezember Leiterin ist. Die Bücherei in Zams hat vier Mal die Woche geöffnet: „Nachmittags geht's oft rund bei uns, viele Familien besuchen uns“, freuen sich die Bücherei-Damen über diesen regen Zuspruch. Dass so viele Kinder kommen, ist kein Wunder. Besonders im Bereich der Kinderbücher gibt's ein riesen Angebot. Darunter auch 450 Tonies. Das Sortiment umfasst auch DVD's, in erster Linie Kinder-DVD's und natürlich Bücher quer durch alle Genres – von Sachbüchern, über Kinderbücher, Krimis, Belletristik und vieles mehr.

Krimis sind sehr gefragt

Kinder kommen vielfach in die Bücherei, wenn sie Referate in der

Qualität und Engagement

Die Firma Prantauer GmbH aus Zams ist hochprofessionell in den Bereichen Sand und Schotter, Erdaushub, Bagger-, Abbruch- und Kranarbeiten, Transport, Containerservice sowie Abfallentsorgung tätig und hat damit beste Voraussetzungen geschaffen, um den Kunden Qualität, Verlässlichkeit und Engagement bieten zu können.

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt der Firmenphilosophie des Oberländer Unternehmens.

Für das seit dem Jahr 1709 bestehende Familienunternehmen sind Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Stützen des täglichen Handelns. In den eigenen Schotterwerken wird Sand und Schotter gewonnen. Der Schutz der Umwelt ist der Geschäftsleitung dabei ein wesentliches Anliegen. Die Firma Prantauer ist bestrebt, den Kreislauf der Natur zum Wohle kommender Generationen bestmöglich zu erhalten und die natürlichen Ressourcen nachhaltig zu schonen.

ANZEIGE



Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
office@prantauer.at | www.prantauer.at



Schule, etwa über Tiere, machen müssen. „MittelschülerInnen kommen oft, wenn eine Buchvorstellung ansteht“, erzählt Martina. Die Zahl der LeserInnen kann sich sehen lassen: „Mehr als 700 aktive LeserInnen aus dem ganzen Bezirk kommen zu uns“, freuen sich die Damen. Während bei Kindern Klassiker wie Lindgren-Büchern, Märchen oder Fantasy und Comics bzw. Pappbilder-Bücher bei den Kleinsten gut ankommen, sind es bei Erwachsenen die Krimis oder Biografien. Ebenso Sachbücher aller Art: „Im Frühjahr werden beispielsweise Bücher rund ums Gärtnern ausgeliehen“, erzählen die Damen. „Unsere BesucherInnen sind zwischen 1 und 100 Jahre alt“, ergänzen die drei.

Änderung der Vereinsspitze

Die Bücherei Zams wird größtenteils von der Gemeinde Zams finanziert, weswegen sich auch Gemeindevertreter im Vorstand des Vereins finden. Die bisherige Obfrau, Roswitha Lentsch, übergab ihre Funktion an die bisherige Stellvertreterin, Theresia Schön-

herr und ist nun Stellvertreterin: „Wir haben unsere Funktionen quasi getauscht“, erzählt Theresia Schönherr. Änderungen ergaben sich auch im Team: Die langjährige Bücherei-Leiterin Sigrid Ehrlich verabschiedete sich in den Ruhestand. „Daraufhin haben wir diese Stelle ausgeschrieben und auch weitere, ehrenamtliche HelferInnen gesucht“, erzählt Theresia Schönherr und merkt an: „Beim Hearing war sehr schnell klar, dass Martina Spornberger die Stelle bekommt. Lesen und Bücher sind eine Leidenschaft, die man aufbringen muss“ und: „Glücklicherweise haben wir auch weitere Freiwillige gefunden. Wir sind ein super Team“, bedankt sich Schönherr.

Ideale Lage

Dass es in der Bücherei um viel mehr geht, als um Bücher und ums Lesen, machen die Damen deutlich: „Unsere Bücherei ist eine Begegnungszone“, sagen sie. Der Standort neben dem Fahrrad- und Spazierweg, nahe des Eislaufplatzes und des Riefenlifts erweist sich

als ideal. Auch die Tatsache, dass Parkmöglichkeiten vorhanden sind. „Es ist ein toller Ort zum Arbeiten, bei uns ist immer was los“, freuen sie sich. Die Tatsache, dass Nachhaltigkeit einen immer höheren Stellenwert erlebt und dadurch das „Bücher ausleihen“ wieder beliebter wird, freut natürlich alle. Man freut sich auch über Buchspenden. Neue Bücher landen im Sortiment, während ältere Bücher beispielsweise für die neue Bücherbox in der Bücherei abgegeben werden können. Selbstverständlich können sich alle auch bedienen und Bücher und DVD's aus der Bücherbox kostenlos entnehmen. Das Angebot wechselt alle ein bis zwei Wochen.

Viele Ideen

Nachgefragt, welche Ideen die seit Dezember wirkende Büchereileiterin mit einbringt, sagt sie: „Die Bücherei ist super ausgestattet, mehr Platz haben wir leider nicht. Darum gilt es, das Beste aus dem vorhandenen Platzangebot zu machen. Weiters möchten wir dafür sorgen, dass sich unsere Besucher-



Die Bücherei Zams ist im Riefengebäude untergebracht. Foto: Bücherei Zams

Innen gut zurechtfinden“, so Martina Spornberger, die schmunzelnd ergänzt: „Ideen gibt's natürlich viele.“ Vorhandene Zusatzangebote aber auch: Mitglieder können sich beispielsweise auch online einloggen (zams.litkatalog.eu) und online stöbern, ihre Ausleihzeit verlängern, Bücher reservieren, etc. Die Bücherei in Zams ist jeweils am Montag von 14-16 Uhr, am Dienstag und Freitag von 18-20 und am Donnerstag von 14-17 Uhr geöffnet. (lisi)



Autohaus Falch GmbH

Hauptstraße 13
6511 Zams
05442 62 810

Gewerbepark 6
6460 Imst
05412 62 810

Unsere Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 07:30 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:45 Uhr



www.autohaus-falch.at

Imster Biologieprofessorin präsentiert im Heimatmuseum Tarrenz ihre Kunstwerke



Beruflich war sie Biologin, Zoologin und Professorin an der Pädagogischen Akademie in Stams. Seit ihrer Pensionierung widmet sie sich der Kunst. Derzeit zeigt die Imsterin Renate Houdek-Seelos unter dem Motto „Aus Freude am Malen – und aus purer Leidenschaft“ ihre Werke in der Museumsgalerie Tarrenz. Die Ausstellung, die schon bei der Vernissage auf großes Interesse stieß, läuft noch bis

25. Mai. Die Galerie ist samstags von 18 bis 20 und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

1 Der pensionierte Sport- und Religionsprofessor **Dieter Oberkofler** sorgte für die musikalische Umrahmung der Eröffnung. Künstlerin **Renate Houdek-Seelos** und die Obfrau des Museumsvereins **Inge Eder** freuten sich über den Besuch zahlreicher Gäste.

2 Seine Rolle als Hahn im Korb genoss Steuerberater **Harald Houdek**. Der Ehemann der Künstlerin genoss den Abend an der Seite von **Doris Gstrein** und **Evi Lanner** aus Imst, die einst als Mitarbeiterinnen in der Musikschule und im Museum in Imst im Kulturbereich tätig waren.

3 Ein Abend mit der ganzen Familie. Die Sozialarbeiterin **Pamela Seelos** und ihre Eltern, der Tarrenzer Altbürgermeister **Werner Doblander** und seine Frau **Elke**, lachten mit Sohn **Tobias Doblander**, dem Obmann des Imster Museumsvereins, in die Kamera.

4 Zwei gute Seelen des Museumsvereins: **Kathrin Santeler** und **Sabine Barth** kümmerten sich um die Bewirtung der Gäste.

5 Kiachln mit Kraut oder Marmelade, zubereitet in der alten Rauchküche, haben bei Veranstaltungen im Heimatmuseum Tarrenz Kultstatus. **Rosmarie Bundschuh**, **Doris Krißner**, **Zita Tangl** und **Gabi Posch** hüten das Geheimnis des Rezepts für diese Köstlichkeiten.

6 Pädagogischer Stammtisch in der gemütlichen Museumsstube. **Senta Riedl** unterrichtete viele Jahre an der Hauptschule Imst-Oberstadt, **Hansjörg Weratschnig** Obstbau an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt und **Gert Sailer** an der Pädak in Stams.

7 Besuch aus Imst: Der Architekt **Stefano Tosato** ließ sich gemeinsam mit **Thomas Lorenz** von



der Landwirtschaftskammer die Kiachln schmecken.

8 **Anni** und **Peter Tschennet**, die Nachbarn der Künstlerin, genossen die Eröffnung bis zur Sperrstunde.

9 Ein Erinnerungsfoto vor der Museumstüre: **Hansjörg „Willi“ Ortler** mit Frau **Helga** sowie **Gabi** und **Gerhard Wastian** zeigten sich begeistert.

10 Für den auch in der Pension noch als Journalisten tätigen **Meinhard Eiter**, der die Laudatio hielt, sowie für den Ex-Mathe-Professor **Manfred Rangger**, Künstlerin **Renate Houdek-Seelos**, die langjährige Lehrerin **Hildegard van Schenkhofer** und den einstigen Pharmamanager **Ferdinand Tschennet** war die Vernissage auch ein Klassentreffen. Sie alle machten im Jahr 1977 am Imster Gymnasium gemeinsam ihre Matura.

11 **Sieglinde Bihler**, **Clara Krißner** und **Claudia Fischer** sind Stammgäste bei Veranstaltungen in der Museumsgalerie.

Einser-Zeugnis für die VS Längenfeld!

Die Naturpark-Schule VS Längenfeld freut sich zum zweiten Mal über ein „Sehr gut“ beim Qualitätscheck des Verbands der Naturparke Österreichs. Alle vier Jahre wird geprüft, ob Ziele und Kriterien einer Naturparkschule eingehalten werden. Die Kinder der VS Längenfeld lernen nach einem speziell entwickelten Lehrplan. Statt Klassen-

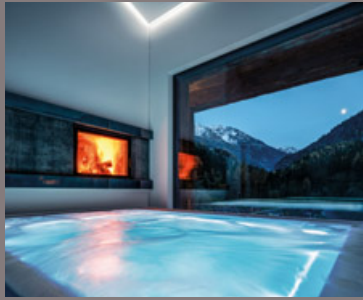
zimmer heißt es dann: Raus in die Natur! Bei regelmäßigen Veranstaltungen und Exkursionen lernen die Kinder zum Beispiel, welche essbaren Kräuter im Ötztal wachsen oder erfahren von Experten, wie der Boden entsteht und wer darin wohnt. Aber auch Besuche in regionalen Betrieben stehen auf dem Programm.



Mag. **Thomas Schmarda** – GF Naturpark Ötztal, **Gabriele Scheffknecht**, Lehrerin VS Längenfeld, **Philipp Schöpf** – Schulleitung, Mag.a **Viktoria Ernst**, Naturpark Ötztal.



Fotos: Florian Scherl



Franco Schiechl

Ritzenried 237

6474 Jerzens

Tel: +43 664 18 13 665

info@hafner-tyrol.at

www.hafner-tyrol.at

Designöfen vom Jerzner Hafnermeister

HAFNEREI TYROL befeuert das traditionelle Qualitäts-Handwerk mit zeitgemäßen Ideen

Öfen sind nicht nur Wärme-, sondern auch Wohlfühlquellen, denn neben der perfekten Funktionalität erfreut auch das ansprechende Design. Maßgefertigte Öfen von der HAFNEREI TYROL vereinen beides: Sie liefern auf lange Sicht optimale Heizwerte und fügen sich mit architektonischen Akzenten perfekt in die Räume ein. Deshalb hat Hafnermeister Franco Schiechl 2023 schon zum zweiten Mal den hochrangigen europäischen „Designpreis Ofenflamme“ gewonnen.

Jeder Ofen ein Unikat

Der junge Pitztaler, der die erfolgreiche Firma 2013 gründete, ist mit seiner HAFNEREI TYROL bereits eine weit über Tirol hinaus bekannte Marke. Vom Süden Frankreichs bis in den Norden Deutschlands hat er bereits stylische Öfen gebaut. Die große Nachfrage verwundert nicht, denn seine Öfen sind äußerst vielseitig und



Franco Schiechl baut stylische Öfen.

können auch als Raumteiler, wärmespendende Möbelstücke, als Lichtquelle und als Kunstobjekte fungieren. Franco Schiechl: „So unterschiedlich wie die Wünsche unserer Kunden sind, so verschieden sind auch unsere Lösungen. Wir geben den individuellen Vorstellungen viel Raum und realisieren jede Ofenanlage als absolutes Unikat.“

Beliebte Grundöfen und Kombiöfen

Bevor es beim Ofenbau in die heiße Phase geht, erfolgt eine detailgetreue Planung, die alle Wünsche und Bedarfsanalysen berücksichtigt. Der Grundofen wird vor Ort handwerklich gefertigt. Je nach Speicherkapazität gibt es eine leichte, mittlere oder schwere Variante. Sehr beliebt sind Heizkamine, die durch eine Glasscheibe den Blick auf das Feuer ermöglichen, was eine besonders

behagliche Atmosphäre schafft. Der Kombi-Ofen wiederum ist eine praktische Mischung aus Warmluftofen und Strahlungsofen. Der Heizeinsatz kann bei Bedarf ausgetauscht werden.

Ein weiterer Trend ist der starke Wunsch nach einem offenen Kamin ohne Glasscheibe. „Er hat einen ganz besonderen Charme und ist das 'Urfeuer' unter den Feuerstellen. Das unverfälschte Knistern hat eine fast magische Wirkung auf Menschen“, so der Designer.

Feuer weckt Emotionen

Feuer ist seit jeher ein faszinierendes Element. Ursprünglich diente es der Wärme, später auch dem Brotbacken und war ein entscheidender Faktor für die Sesshaftigkeit. Heute bleibt Feuer besonders im gehobenen Wohnbau ein bedeutender Bestandteil der Architektur. Ob als Lagerfeuer im Garten, zum Grillen, Pizzabacken oder als Wärmequelle – Feuer hat auch eine emotionale Dimension, die den Raum und das Leben bereichert. Der Ofenbauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese emotionalen Aspekte in seine Designs zu integrieren.

Für welchen Ofen man sich auch immer entscheidet, HAFNEREI TYROL sorgt für höchste Qualität bei Planung und Bau. „Dafür legen wir die Hand ins Feuer!“, sagt Franco Schiechl, den es immer wieder selber begeistert, wenn die Kunden seine heißen Öfen cool finden.

Versicherungsagentur Raich Karl

Geprüfter Versicherungskaufmann

Dorf 26, 6474 Jerzens

Mobil: 0664 5750703

karl@raich.tirol



**Raiffeisenbank
Ehrwald-Lermoos-Biberwier**



**KRAFTFAHRZEUGE
DOSENBERGER
PLASELLER**
www.dosenberger.com

Badezimmer-Trends 2025: Wohlfühloase trifft Hightech

Das Badezimmer von heute ist längst mehr als ein funktionaler Raum – 2025 wird es zur stilvollen Wellness-Oase, die Design, Technologie und Nachhaltigkeit auf beeindruckende Weise vereint. Die aktuellen Trends zeigen: Natürliche Materialien, smarte Technik und ästhetische Wand- und Bodenlösungen prägen das Bild des modernen Badezimmers.

Der Trend zu mehr Natürlichkeit setzt sich ungebremst fort. Holz, Stein, Leinen und Bambus sorgen für eine behagliche Atmosphäre und bringen die Natur direkt ins Haus. Besonders gefragt sind Materialien mit fühlbaren Oberflächen, die Authentizität und Wärme ausstrahlen. Farblich dominieren sanfte Erd- und Naturtöne: Beige, Sand, Salbei und Terrakotta schaffen eine ruhige, harmonische Umgebung. Mutige Akzente setzen dunkle Nuancen wie Waldgrün oder Anthrazit, die den Räumen Tiefe und Eleganz verleihen.

Fugenloses Design

Ein weiterer Trend ist die Reduktion auf das Wesentliche – fugenlose Badezimmer gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Sie wirken nicht nur optisch großzügiger, sondern sind



Foto: Villeroy & Boch

Neben fugenlosen Designs sind in modernen Bädern auch immer mehr geriffelte Oberflächen zu finden.

auch besonders pflegeleicht und hygienisch. Mikrozement, gespachtelte Oberflächen oder großflächige, fugenlose Duschwände sorgen für einen modernen, puristischen Look. Auch Keramik erlebt ein Comeback: Innovative großformatige Fliesen imitieren Naturstein oder Beton und eröffnen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Dank neuer Technologien

sind keramische Beläge heute nicht nur optisch ansprechend, sondern auch rutschhemmend und langlebig.

Smarte Technologie

Technik hält Einzug in die intimsten Räume des Zuhauses. Smarte Spiegel mit integriertem Licht, Uhrzeit- und Wetteranzeige, individuell steuerbare Duschsysteme sowie per App bedienbare Armaturen machen das Badezimmer zur Hightech-Zone. Sensorbetriebene Wasserhähne und kontaktlose Spülungen tragen zur Hygiene bei und schonen Ressourcen. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle: Wassersparende Technologien und energieeffiziente Heizsysteme gehören 2025 zur Standardausstattung.

Ein Ort des Rückzugs

Das Badezimmer 2025 ist ein Ort des Rückzugs, der Erholung und des persönlichen Ausdrucks. Es verbindet stilvolles Design mit intelligenter Technik und nachhaltigen Materialien. Wer sein Bad heute plant, setzt auf natürliche Farben, smarte Lösungen und pflegeleichte, hochwertige Oberflächen – für ein modernes Zuhause, das nicht nur schön, sondern auch zukunftsfähig ist.

Mit dem Sanitärprofi zum
»All-inclusive-Bad«

Funktionelles Kleinbad oder großflächige Wellnessoase – die Firma Wucherer hat auch für Sie die optimale Badlösung. Durch perfekten Planung, das genaue Abstimmen von Kundenbedürfnissen und die Verwendung höchster Produktqualität vereinen unsere Bäder den Komfort, Funktionalität und unvergleichbares Design.

Das »All inclusive Bad«
beinhaltet auf Wunsch
folgende Arbeiten:

- ▮ Badkonzept / Badplanung
- ▮ Abbrucharbeiten / Entsorgung
- ▮ Neuinstallation der Sanitäre / Heizung / Lüftung
- ▮ Elektroarbeiten
- ▮ Estrich / Verputz
- ▮ Fliesenlegerarbeiten
- ▮ Malerarbeiten

WUCHERER 
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

ERDWÄRME - LUFTWÄRMEPUMPEN - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at





#anderewegegehen

besuchen
Sie uns im
Schauraum
in Imst

hopra badart

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Wasser sparen, Energie sparen

Mit cleveren Armaturen zum effizienten Gebäude

In der Diskussion um energieeffiziente Gebäude stehen meist Wärmedämmung und Heiztechnik im Vordergrund. Völlig zu Recht – doch ein entscheidender Aspekt wird dabei oft übersehen: Die Warmwasserbereitung. Denn sie macht immerhin 16 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Wohngebäuden aus. Damit ist sie

nach der Raumwärme der zweitgrößte Energieverbraucher. Neben effizienten Warmwasserbereitern oder der Dämmung von Rohrleitungen bietet vor allem ein Ansatz großes Potenzial: Der direkte Wasserverbrauch selbst. Genau hier setzen moderne, wassersparende Armaturen und Brausen an. Ihr Vorteil: Sie senken den Warmwas-

serbedarf spürbar, ohne dass der Nutzer auf Komfort verzichten muss. Der Unterschied ist messbar: Während herkömmliche Duschbrausen rund 15 bis 18 Liter Wasser pro Minute verbrauchen, kommen wassersparende Varianten mit nur 6 bis 8 Litern aus. In diesen modernen Brausen und Waschtischarmaturen sorgen inte-

grierte Durchflussbegrenzer und spezielle Strahldüsen dafür, dass der Wasserstrahl trotz geringerer Menge angenehm bleibt. Diese Technik passt sich sogar automatisch an den Wasserdruck an und verhindert so zu niedrige Durchflussraten. Zusätzlich wird Luft beigemischt, um ein volles Strahlbild zu erzeugen – ideal für den Komfort beim Duschen oder Händewaschen. So lässt sich Energie dort einsparen, wo man es nicht sofort erwartet – mit einfachen Mitteln, die in jedem Bad nachgerüstet werden können.

Profis mit großer Erfahrung

Mit über 800 MitarbeiterInnen ist die Firma Markus Stolz GmbH. das größte gewerbliche Installationsunternehmen für haus- und gebäudetechnische Anlagen im privaten, öffentlichen und industriellen Bereich – und ist dennoch ein persönlicher Familienbetrieb geblieben, der mit 15 Niederlassungen in Vorarlberg, Tirol, der Steiermark und Wien präsent ist. Hohe Effizienz und technische Kompetenz machen das Unternehmen zu einem verlässlichen Partner sowohl

für Großprojekte als auch für Privatkunden. Als führendes Haustechnikunternehmen beraten die Mitarbeiter der Firma Stolz die Kunden bereits vor der Planung gerne und umfassend über alle Varianten, die in der heutigen Gebäudetechnik möglich sind. Auch in den Standorten Reutte und Imst stehen qualifizierte MitarbeiterInnen für die Beratung sowie anschließende Planung und Ausführung hochwertiger Sanitäranlagen zur Verfügung. ANZEIGE

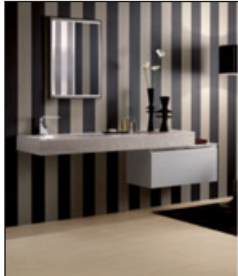
Mit 3D-Visualisierung von Reca zur individuellen Wohlfühl-Oase

Ein Raum hat viele Gesichter – aber welches bringt ihn am besten zur Geltung? Die Profis der Reca Fliesen und Steine GmbH. aus Imst helfen bei dieser Entscheidung mit langjähriger Erfahrung, einem großen Fachwissen sowie einer schier unerschöpflichen Auswahl an qualitativ hochwertigen Fliesen und Natursteinen. Zu Hilfe kommt den Profis aus Imst die 3-D-Fliesenplanung: Mit diesem praktischen Tool lässt sich schon

während der Planungsphase mit den unterschiedlichen Stilen, Designs und Materialien experimentieren – für eine ganz individuelle Wohlfühl-Oase. Ob kleines privates Badezimmer oder weitläufige Wellness-Landschaft – das Reca-Angebot rund um die exakte Planung reicht vom computeranimierten Designvorschlag, der bereits in der Konzeptionsphase einen realistischen, lebensechten Eindruck hinterlässt, bis hin zur präzisen verbindlichen Kalkulation der Kosten. ANZEIGE

**Fa. Markus Stolz - Ihr Partner für
Heizung - Sanitär - Klima - Elektro**
www.stolz.at stolz@stolz.at





Das Leben
ist schön...



Fliesen · Steine · Öfen

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412-66 888, info@reca.at, www.reca.at

Die Knappenwelt in Tarrenz ist nach ihrem Dornröschenschlaf jetzt wieder hellwach für Gäste



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

Nachdem der Corona-Lockdown den laufenden Betrieb im Bergwerksmuseum und der Dauerausstellung der Heilerin über Monate gelähmt hat, ist die Knappenwelt in Tarrenz jetzt wieder voll in Betrieb. Beim Saisoneneröffnungsfest konnten die gut 50 ehrenamtlichen Vereinsmitglieder zahlreiche Freunde der mittelalterlichen Geschichtspräsentation empfangen. Bei Musik, Speis und Trank herrschte beste Laune.

1 Vereinsobmann **Andreas Tangl** und der neue Geschäftsführer **Benny Tanzer** freuten sich über guten Besuch bei der Eröffnung der

Saison in der Knappenwelt, die bis Ende Oktober für Interessierte geöffnet ist.

2 **Maria Schwarz**, Leiterin des Eltern-Kind-Zentrums in Imst, servierte den Gästen beim Einlass als Marketenderin und „Burgfräulein“ einen Begrüßungsschnaps.

3 **Silvia Budweiser** und **Elfi Pamer** verwöhnten die Besucher mit Kaffee und selbst gemachten Kuchen.

4 **Brigitte Schönnach** und **Nathalie Perpmer** fanden mit ihrem im Backofen frisch gemachten Vinschgerbrot reißenden Absatz.

5 **Evi Krismer**, Chefin des Hotel



14



15

Stern in Imst, genoss die Feier mit ihrem aus Liechtenstein stammenden Lebensgefährten **Andreas Guignard**.

6 **Gregor Budweiser** stellte sich mit der Sängerin **Lena** von der mittelalterlichen Musikgruppe „Sagas“ einem Erinnerungsfoto.

7 **Elisa Zangerl**, **Daria Huber** und **Franziska Stricker** organisierten für die Kinder eine abenteuerliche Schatzsuche.

8 **Michael „Mike“ Kirschner** und **Thomas Schönnach** servierten Bratwürste und herzhaftes Chili con Carne.

9 Der Imster Transportunternehmer **Rupert Melmer**, der in der Knappenwelt als Tunnelpate fungiert, kam mit seiner Frau **Trude**, die in Stillebach im Pitztal ein Biohotel betreibt.

10 Der Lokführer **Elmar Walter** aus Faggen ist ein großer Fan des Mittelalters und betreute beim Fest für die „Füchse zu Starkenberg“ den Bogenschützenstand.

11 Ein beliebtes Vermächtnis der Rit-

ter von Starkenberg ist natürlich das gleichnamige Bier, dessen Qualität der gelernte Schmid **Markus Resch** und der Knappenwelt-Elektriker **Matthias Stricker** inn höchsten Tönen loben.

12 Kamen eigens aus Prutz und Pettneu nach Tarrenz: Baufachmann **Manuel Zangerl** und seine Partnerin, die Lehrerin **Viktoria Brandstätter**, waren begeistert von den mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten im Bergwerksmuseum.

13 Der Dir. der Sportmittelschule Imst und Obmannstv. des Bergwerksvereins **Jürgen Kiechl** begrüßte mit dem studierten Eisenbahntechniker **Bruno Kirchmair** aus Mieming einen im Tunnelbau sachkundigen interessierten Besucher.

14 Die an der Sportmittelschule tätige **Iris Rataitz-Kiechl** ist bei der Knappenwelt Schriftführerin und „Burgfräulein der ersten Stunde“.

15 **Michael Pamer** und **Renate Gmeiner** zeigten sich an der Bonnkassa mit dem Umsatz beim Eröffnungsfest zufrieden.

Begegnung von Farbe, Form und Gefühl

„Begegnungen“ ist der Titel einer Gemeinschaftsausstellung der Tiroler Künstler **Daniela Pfeifer** und **Christian Moschen** in der Galerie Schloss Landeck.

Die Imsterin Daniela Pfeifer präsen-



tiert in der aktuellen Schau rund 30 Arbeiten in Acryl-Mischtechnik auf Leinwand. Ihre Bilder zeigen reduzierte, abstrahierte menschliche Figuren, die sich umarmen, einander die Hände reichen oder sich – manchmal fast schwerelos – in Farbflächen begegnen. Christian Moschen, der in Grins lebt, ist bekannt für seine ausdrucksstarken Skulpturen aus Stahl und Ton, in denen er Gegensätze wie Härte und Weichheit, Bewegung und Ruhe sowie Nähe und Distanz gegenüberstellt. In der Ausstellung „Begegnungen“ zeigte er plastische Werke, die den Raum nicht nur füllen, sondern aktiv gestalten.

Die Ausstellung in der Galerie Schloss Landeck ist bis 8. Juni, täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Bewirb
dich jetzt!



Starte deine Lehre als SEILBAHNTECHNIKER (m/w/d)

- auch möglich als Doppellehre
Seilbahntechnik & Elektrotechnik
- oder Lehre mit Matura



Arlberger Bergbahnen AG

bewerbung@abbag.com • www.arlbergerbergbahnen.com/jobs
Hubert Tschöp: Tel. +43 5446 2352 109
Kandaharweg 9 • 6580 St. Anton am Arlberg



**DU STEHST AUF
TECHNIK, ACTION
UND BERGE?**

DEINE LEHRE MIT ZUKUNFT.

Lehrberufe im Verkauf

- Einzelhandelskauffrau/-mann
- Feinkostfachverkäufer*in

1. Lehrjahr:

€1.250,-

2. Lehrjahr:

€1.350,-

3. Lehrjahr:

€1.750,-

Deine Vorteile

- 5-Tage-Woche
- Lehre mit Matura möglich
- Unvergessliche
Auslandsaufenthalte
- Gratis Öffi-Ticket
für die Freizeit
- €500,- Führerscheinzuschuss

**Bewirb
dich jetzt**

direkt auf
mpreis.at/karriere



Schnuppern ist in allen MRPEIS, Baguette und T&G Filialen
möglich. Infos unter 050321 4637 oder lehre@mpreis.at

M
MPREIS



Die AK Tirol informiert zum Kinderbetreuungsgeld

Kinderbetreuungsgeld-Konto

Das Kinderbetreuungsgeld-Konto erhalten Eltern unabhängig von einer vor der Geburt des Kindes ausgeübten Erwerbstätigkeit. Ganz egal, wie lange Kinderbetreuungsgeld bezogen wird: Allen anspruchsberechtigten Eltern steht ein gleich hoher Gesamtbetrag zur Verfügung. Dieser beträgt € 15.016,10 (wenn nur ein Elternteil das KBG bezieht) oder € 18.759,84 (wenn sich beide Elternteile den KBG-Bezug aufteilen). Je kürzer das KBG bezogen wird, umso höher ist der täglich abrufbare Betrag (Tagsatz).

Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld

Ab einem Einkommen von ca. € 1.700 brutto raten Expert:innen der AK Tirol meist zur Wahl des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes – das ist die zweite Variante, die es gibt. Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld hat die primäre Funktion, jenen Eltern, die sich nur für kurze Zeit aus dem Berufsleben zurückziehen wollen und über ein höheres Einkommen verfügen, die Möglichkeit zu geben, in dieser Zeit einen Einkommensersatz zu erhalten.

Spezielle Voraussetzungen

Neben den allgemeinen Anspruchsvoraussetzungen wird das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld nur Personen gewährt, die in den letzten 182 Tagen vor Beginn des Beschäftigungsverbot (Schutzfrist) beziehungsweise bei Vätern unmittelbar vor der Geburt des Kindes

- eine pensions- und krankenversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit in Österreich tatsächlich und ununterbrochen ausgeübt haben
- und keine Geldleistung aus der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld, Weiterbildungsgeld) bezogen haben.

Zudem muss das Arbeitsverhältnis zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes aufrecht sein.

Bei Fragen
helfen die Profis
vom Sozialrecht
der AK Tirol unter
0800/22 55 22
DW 1616!